

4.6.1 Öffentliche Maßnahmen

Maßnahme Nr. 1: Mehrzweckhalle und Vorplatz

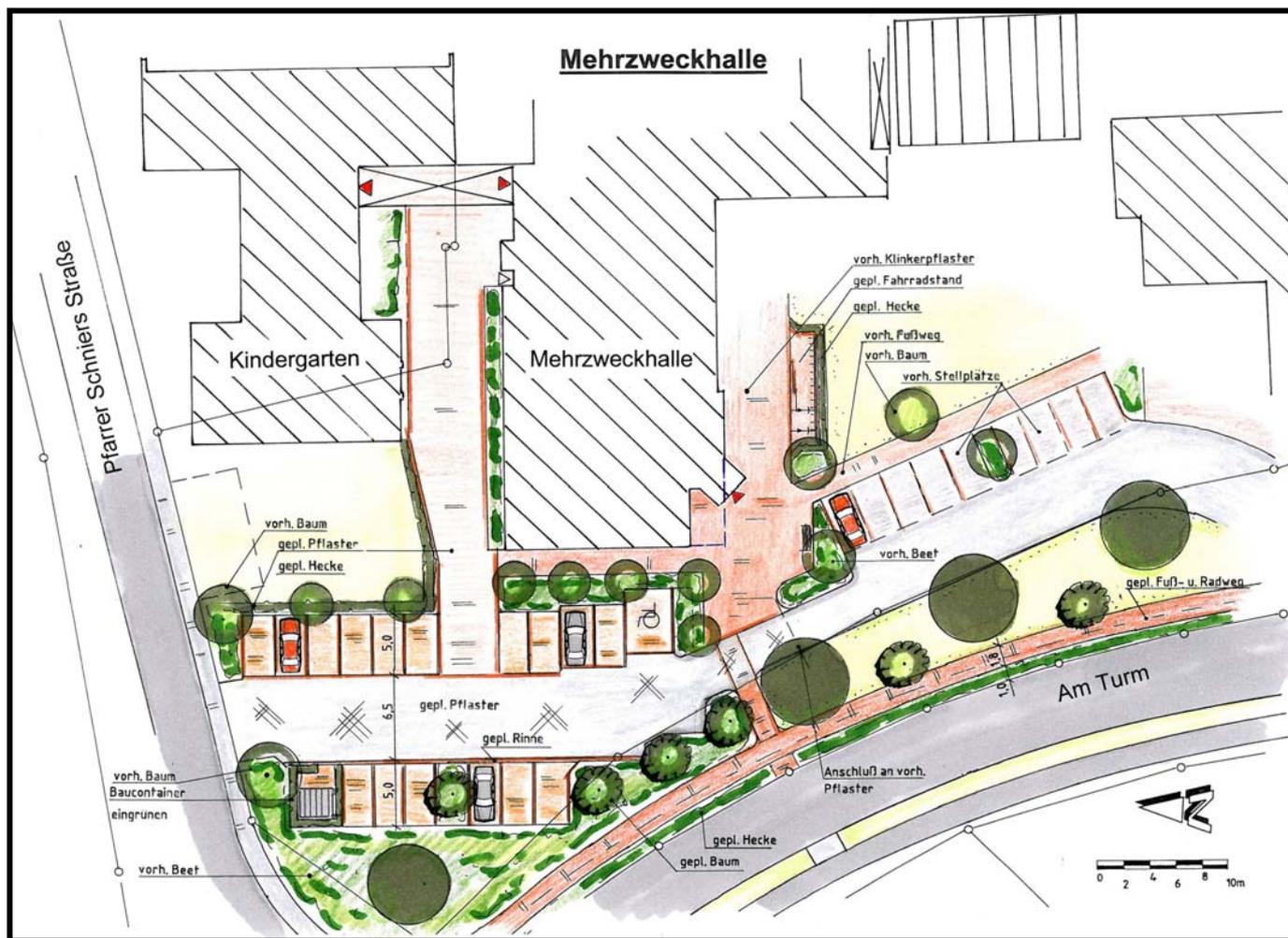
Bestand: Die Mehrzweckhalle wurde 1967 in der Ortsmitte errichtet und in den Folgejahren mehrfach erweitert. Die Halle wird von der Grundschule, dem Kindergarten, den ortsansässigen Vereinen und Verbänden sowie für private Familienfeiern u.ä. genutzt. Für die Jugendlichen steht ein Raum als Treffpunkt im 1. Stock zur Verfügung, der über eine Außentreppe erreichbar ist. Die Halle besitzt ein Satteldach mit Eterniteindeckung, die Anbauten sind mit einem Flachdach errichtet. Die Halle weist in Teilbereichen nur ein einschaliges Mauerwerk auf. Der Parkplatz vor der Halle ist insgesamt mit grauen Betonpflastersteinen befestigt. Auf dem Platz stehen Entsorgungscontainer (Glas, Papier u.a.) und ein Container für die Arbeitsgeräte der Gemeindearbeiter.

Bewertung: Die Mehrzweckhalle bedarf einer Innen- und Außensanierung unter Berücksichtigung energetischer Maßnahmen. Der Parkplatz weist Gestaltungsdefizite auf und die Platzentwässerung müsste neu geregelt werden.

Planung: Die Mehrzweckhalle soll insgesamt neu verkleinert und isoliert werden. Zudem sind neue Fenster, Türen und eine neue Dacheindeckung geplant. Die Gestaltung der Fassaden erfolgt unter dorftypischen Kriterien. Künftig soll auf die Außentreppe verzichtet werden, hierfür wird der Grundriss im Bereich des Haupteinganges verändert, um eine Innentreppe zu ermöglichen. Neben dem Haupteingang ist ein zweiter Zugang zum Jugendraum im ersten Stockwerk vorgesehen. Für die Neugestaltung der Dachfläche wurden zwei Varianten erarbeitet. Variante 1 sieht eine Weiterführung des Satteldaches über den Anbau vor. In Variante 2 ist ein separates Satteldach für den Anbau geplant.

Der Parkplatz soll mit dorftypischen Materialien neu gestaltet werden. Für die Stellplätze ist eine eindeutige Einteilung vorgesehen. Des Weiteren soll die fußläufige Anbindung von der Straße `Zum Turm` zum Haupteingang der Mehrzweckhalle optisch hervorgehoben werden. Am Haupteingang ist ein größerer Fahrradstand vorgesehen. Der Parkplatz soll durch Baumbeete gegliedert werden. Die Container sollen von der Fläche entfernt werden und einen neuen Standort erhalten. Die Platzentwässerung wird im Rahmen der Ausführungsplanung neu geregelt.





Mehrzweckhalle



Ansicht von Süden

Variante 1



Ansicht von Westen

Variante 2



Ansicht von Westen

Maßnahme Nr. 2: Kindergarten

Bestand: Der Kindergarten ist durch einen Zwischenbau mit der Mehrzweckhalle verbunden und wird über zwei Zugänge erschlossen. Der Eingang an der Pfarrer-Schniers-Straße wird vorwiegend von den `Buskindern` und der rückwärtige Eingang am Parkplatz der Mehrzweckhalle von den Kindern genutzt, die mit dem Auto oder dem Fahrrad gebracht werden. Das Außenspielgelände befindet sich an der Gebäudeostseite und wird durch die Gruppenräume erschlossen. Um den Eingangshallenbereich zu vergrößern, wird vom Kindergarten am Haupteingang ein Anbau gewünscht.

Bewertung: Am Haupteingang fehlt ein größerer Wartebereich für die `Buskinder`. An der Ostseite des Gebäudes wird das lang gestreckte Außengelände durch einen alten markanten Baum bestimmt. Die Spielfläche wird nicht optimal ausgenutzt und weist keine Anbindung zum Haupteingang auf. Die an der Westseite des Kindergartens vorhandene Rasenfläche kann vom Kindergarten nicht genutzt werden. Der Standort der Mülltonnen am Haupteingang vermittelt ein unbefriedigendes Bild.

Planung: Damit der geplante Anbau und ein größerer Wartebereich am Haupteingang geschaffen werden können, sollen die vorhandenen Stellplätze am Eingang überplant werden. Eine neue Zaunanlage mit Tor soll den geplanten Wartebereich für die Buskinder zum Straßenraum sicher abgrenzen.

Das Außengelände an der Ostseite soll mit einem großen, geschwungenen Sandspielbereich, mit einem Baumhaus und verschiedenen Spielelementen umgestaltet werden. Natürliche Materialien wie Findlinge, Baumstämme und Anpflanzungen sollen die Fläche zudem gliedern. Auf der Spielfläche ist ein Rundweg aus unterschiedlichen Materialien geplant, der an den Haupteingang angebunden werden soll. Die ungenutzte Rasenfläche im Westen soll künftig als Spielgelände für die jüngeren Kinder genutzt werden. Vom Haupteingang ist eine Wegeanbindung zur westlichen Spielfläche geplant. Neben Spielgeräten für Kleinkinder soll die Fläche mit einem Sitzplatz und einer Pflanzung aufgewertet werden. Nach Möglichkeit sollte an der Westseite des Gebäudes künftig ein neuer Zugang geschaffen werden. Für die Mülltonnen ist ein neuer Standort am rückwärtigen Eingang vorgesehen. Eine Hecke soll die Mülltonnen eingrünen.





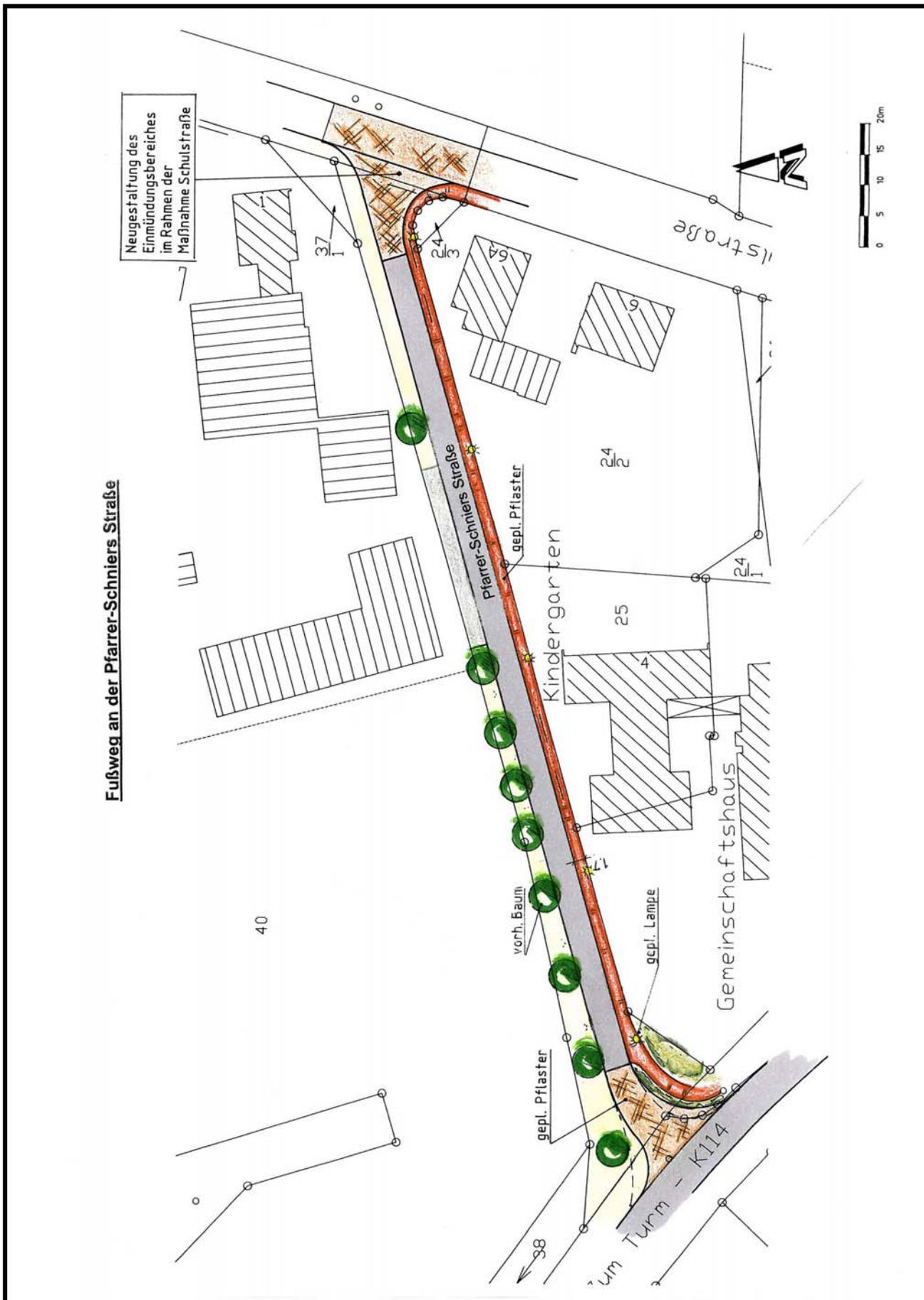
Maßnahme Nr. 3: Pfarrer-Schniers-Straße

Bestand: Die Pfarrer-Schniers-Straße zählt zu den innerörtlichen Erschließungsstraßen in der Ortsmitte. An der Straße liegt der Kindergarten. Die Straße ist ca. 4,5 m breit ausgebaut und an der Südseite der Fahrbahn verläuft ein Fußweg. Der ca. 1,6 m breite Fußweg ist durch ein Hochbord von der Fahrbahn abgetrennt und mit grauen Betonsteinen befestigt. An der Nordseite wurde in der jüngeren Vergangenheit eine Baumreihe gepflanzt.

Bewertung: In der Ortsmitte wurden die Fuß- und Radwege zum Teil mit ortstypischen Materialien neu gestaltet. Die Pfarrer-Schniers-Straße wurde dabei nicht berücksichtigt, obwohl sie auch zur Ortsmitte zählt. Der Straßenbelag weist im Bereich der Einmündung auf die Straße `Zum Turm` erhebliche Schäden auf.

Planung: Um die Ortsmitte insgesamt aufzuwerten, sollen die Fuß- und Radwege entlang des Verkehrsdreieckes im Ortskern einheitlich mit ortstypischen Materialien und Ausstattungsgegenständen gestaltet werden. Der Fußweg an der Südseite der Pfarrer-Schniers-Straße soll ebenfalls mit ortstypischen Materialien und der Einmündungsbereich auf die Straße `Zum Turm` mit Pflaster neu gestaltet werden. Im Rahmen der Maßnahme sollen dorftypische Beleuchtungskörper aufgestellt werden.





Maßnahme Nr. 4: Grundschule

Bestand: Zwischen den Gemeinden Wipplingen und Renkenberge besteht ein Schulverbund. Die Schüler der 1. und 2. Klasse besuchen die Schule in Wipplingen. Das Schulgebäude befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Mehrzweckhalle. Ein großzügiges Außenspielgelände mit Bolzplatz umgibt das Schulgebäude im Osten und Süden und ist auch am Nachmittag zugänglich.

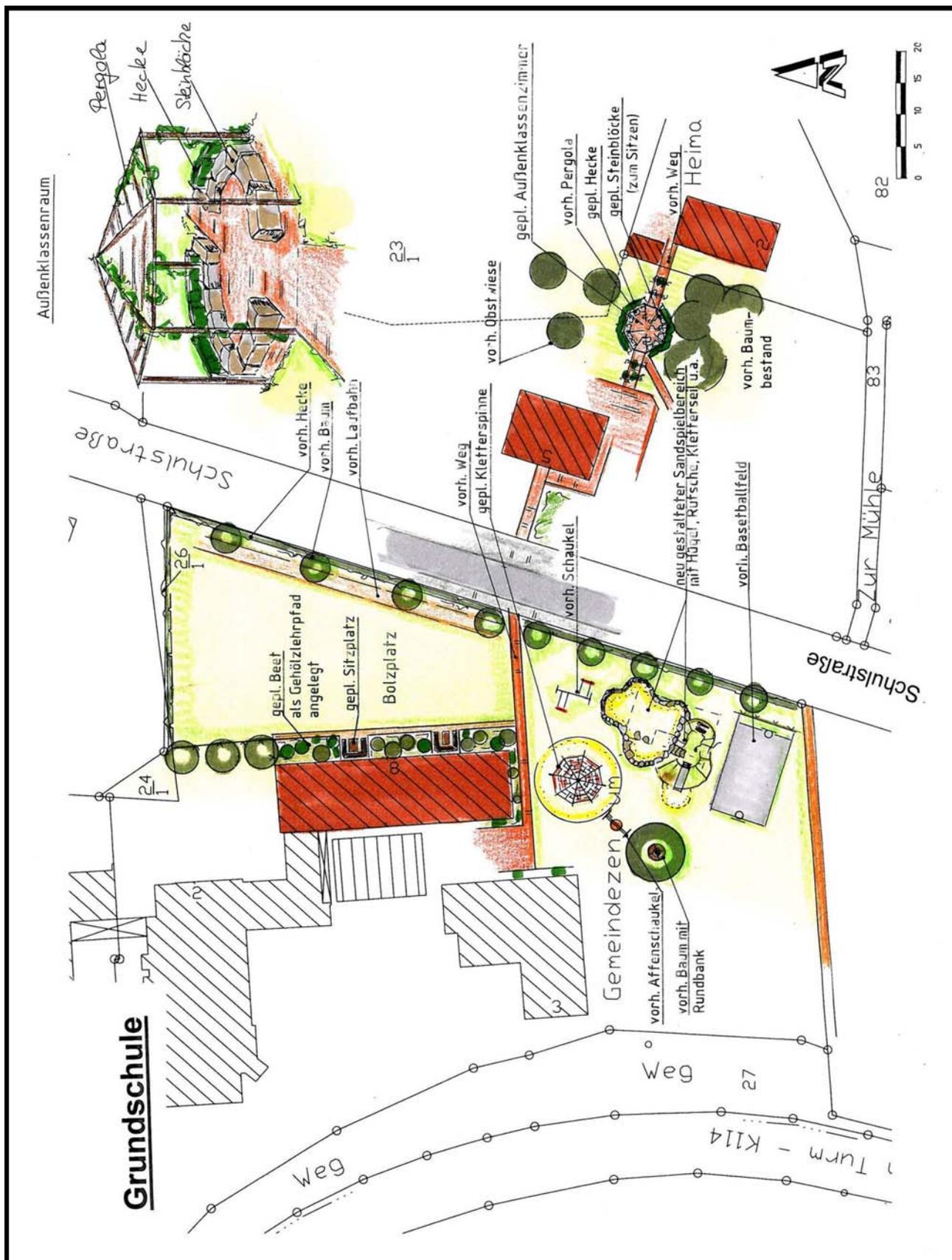
Bewertung: Die ortsbildprägende Schule mit Schulhof und altem Baumbestand tragen wesentlich zum positiven Erscheinungsbild der Ortsmitte bei. Von den Spielgeräten befinden sich einige in einem schlechten Zustand bzw. besitzen einen geringen Spielwert. Die Spielfläche könnte insgesamt noch erlebnisreicher gestaltet werden. Seitens der Lehrer wird ein Außenklassenzimmer gewünscht.

Planung: Der Schulhof soll durch einige neue Spielelemente und durch Bodenmodellierungen aufgewertet werden. An der Ostseite der Schule ist ein neues Beet geplant. Die Beetbepflanzung soll als Lehrpfad angelegt werden. Innerhalb des Beetes sollen zwei neue Sitzplätze berücksichtigt werden.

Auf dem angrenzenden Heimathof soll ein Außenklassenzimmer eingerichtet werden. Ein vorhandener Platz mit Pergola soll mit Sitzmöglichkeiten für eine

Klassengröße ausgestattet werden, z.B. mit Steinblöcken.





Maßnahme Nr. 5: Heimathof

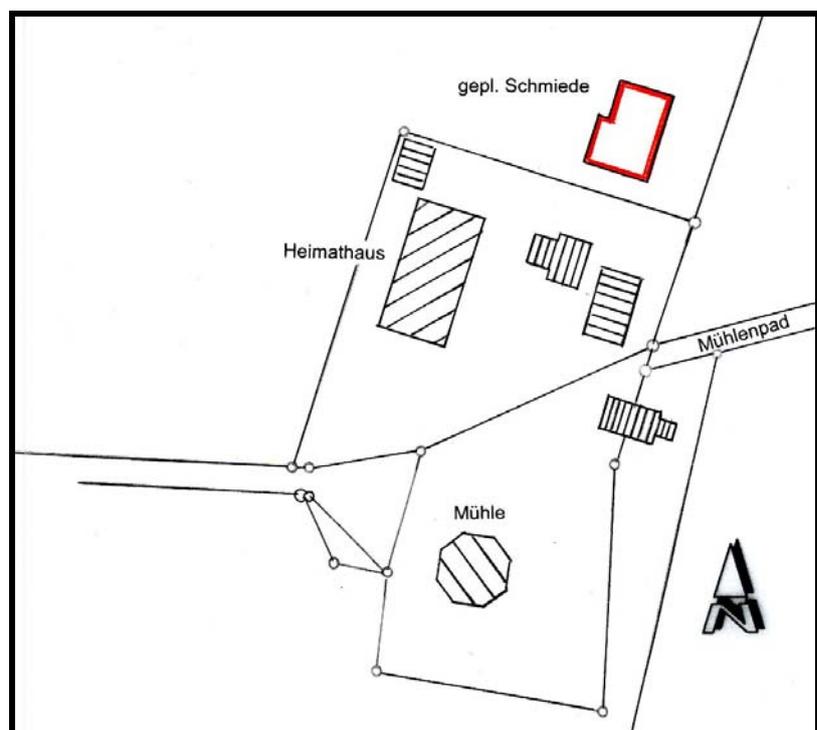
Bestand: Der Heimathof mit Durchfahrtsmühle, Heimathaus und Backhaus liegt in der Ortsmitte und schließt an das Pfarrhaus mit Pfarrgarten an. Die Mühle befindet sich im Eigentum des Kreisheimatvereins. Die erforderlichen Restaurierungsarbeiten an der Mühle werden in der nächsten Zeit umgesetzt. Zum Heimathof gehört ein großzügiges Außengelände mit unterschiedlichen Aufenthaltsbereichen und einer großen Obstbaumwiese. Die Anlage wird häufig von auswärtigen Gästen besucht.

Bewertung: Der Heimathof und das angrenzende Pfarrhausgelände bilden ein Kleinod in der Ortslage. Gebäude und Umfeld befinden sich in einem gepflegten Zustand. An der Ostseite fehlt teilweise eine Eingrünung zum angrenzenden Acker.

Planung: Der Heimatverein möchte den Heimathof um ein weiteres Gebäude ergänzen. Auf der Fläche soll eine Schmiede errichtet werden. Es bestehen bereits Entwurfspläne für das Gebäude, die im Rahmen der Dorferneuerungsplanung überarbeitet wurden.

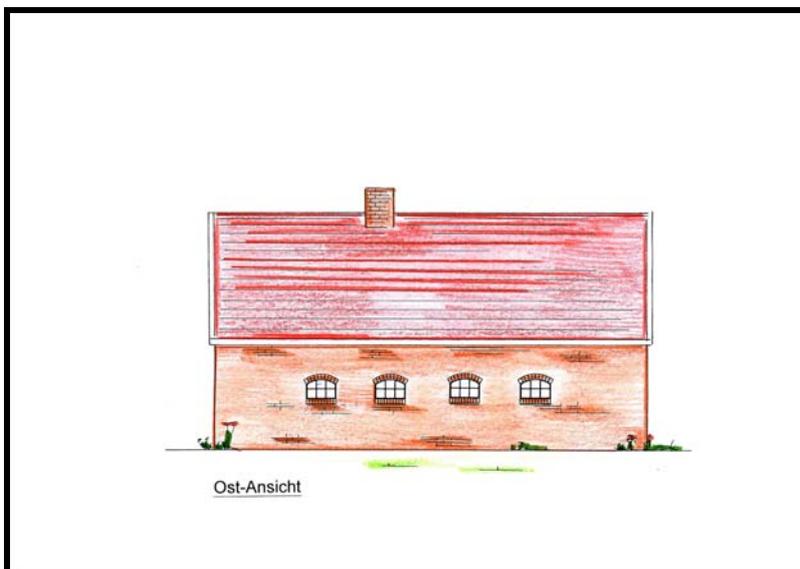
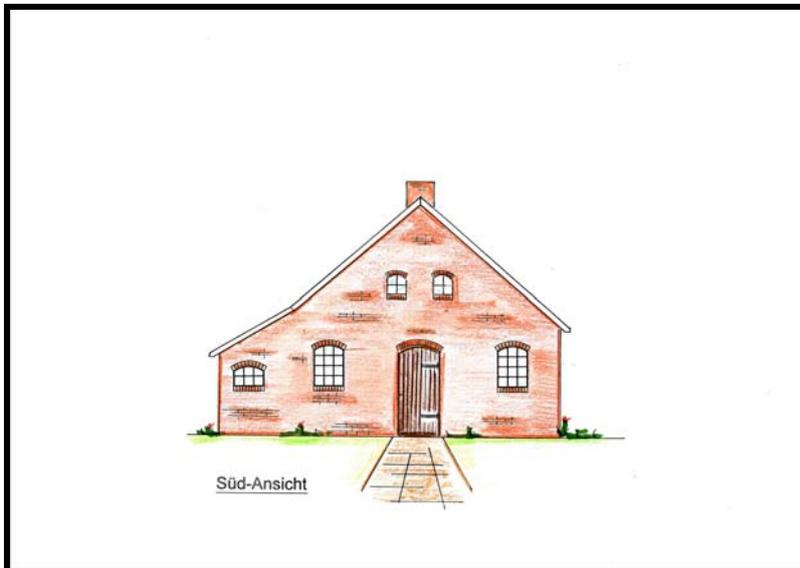
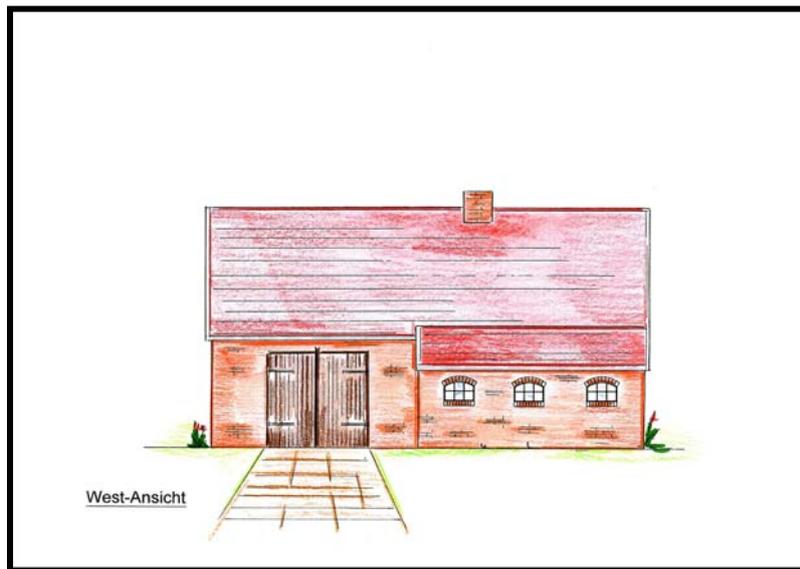


Es bestehen bereits Entwurfspläne für das Gebäude, die im Rahmen der Dorferneuerungsplanung überarbeitet wurden. Für den Bau der Schmiede sollen alte Baumaterialien verwendet werden. Ein altes Ständerwerk, Ziegelsteine und Dachziegel sowie Ausstattungsgegenstände wurden bereits vom Verein gesammelt. Der Oldtimer Club möchte das Gebäude später nutzen. Als weitere Maßnahmen sind auf dem Gelände eine neue ortstypische Infotafel und an der Ostseite eine Eingrünung als Abgrenzung zum Acker geplant.



Gepl. Standort der Schmiede

- Schmiede-

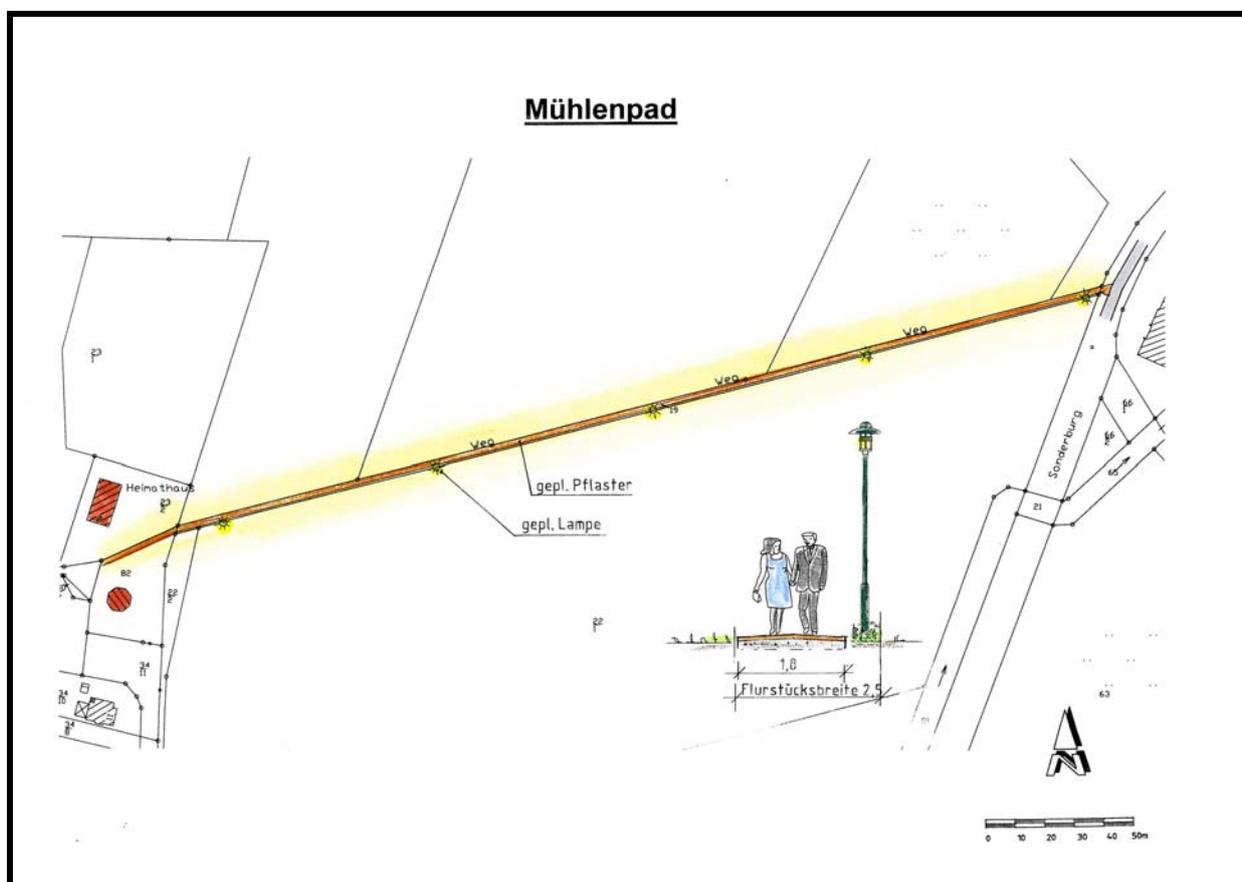


Maßnahme Nr. 6: Mühlenpad

Bestand: Der Mühlenpad führt von der Straße `Sonderburg` über den Esch zum Heimathof. Der etwa 1,5 m breite Fuß- und Radweg ist in allen Radwanderkarten eingezeichnet und wird von den Bewohnern aus `Sonderburg` als `kurze Strecke` zur Ortsmitte genutzt.

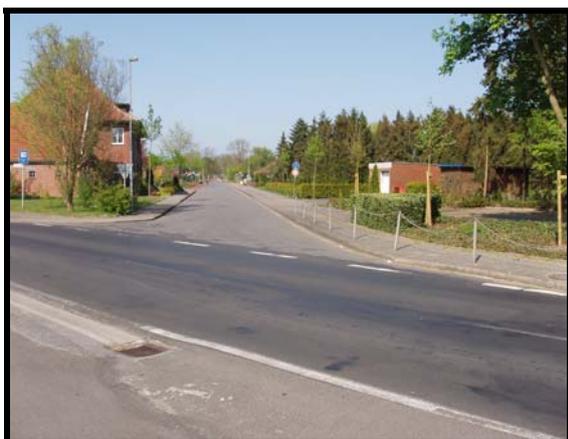
Bewertung: Der Fuß- und Radweg befindet sich in einem schlechten baulichen Zustand und ist nicht ausgeleuchtet.

Planung: Der Fuß- und Radweg soll insgesamt neu befestigt und mit Beleuchtungskörpern ausgestattet werden. Um den Wegeverlauf zu verdeutlichen, sollen punktuell einige Bäume gepflanzt werden. Hierfür ist Grunderwerb erforderlich.

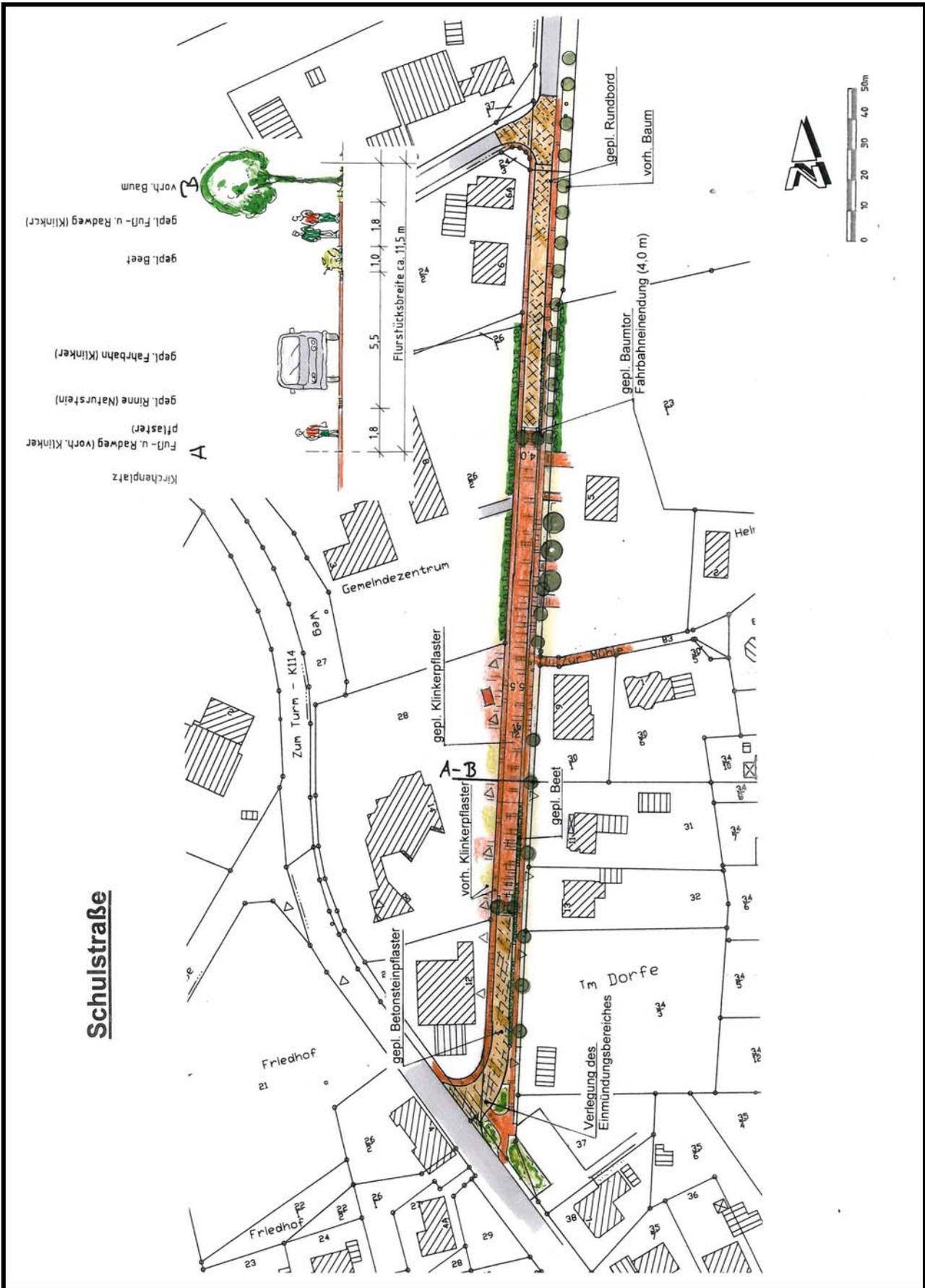


Maßnahme Nr. 7: Schulstraße

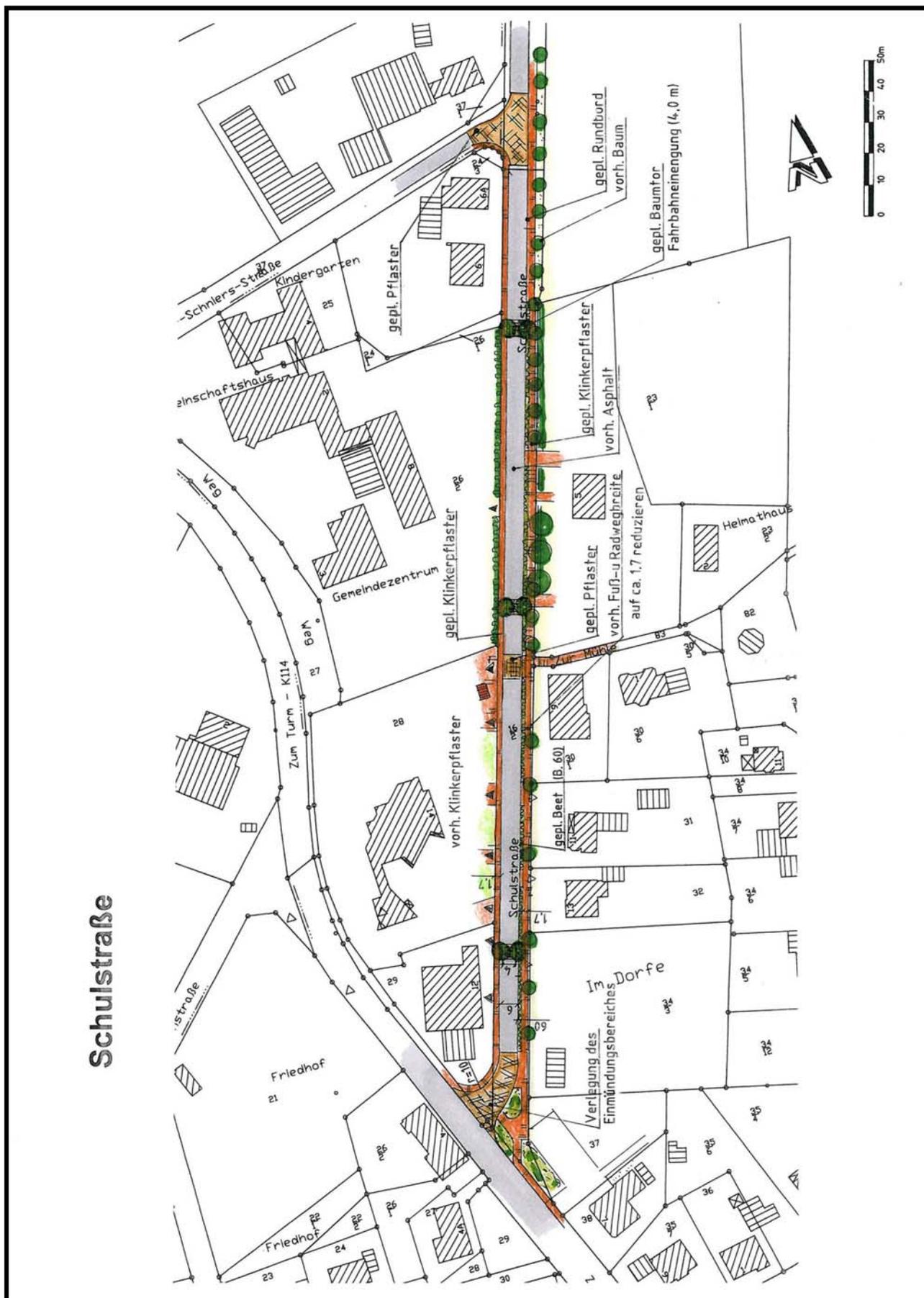
- Bestand: An die Schulstraße grenzen im Ortsmittebereich wichtige öffentliche Einrichtungen (Kirche, Schule, Pfarrhaus, Heimathof). Die Gemeindestraße ist mit Asphalt befestigt und wird beidseitig von Fuß- und Radwegen begleitet. Die Schulstraße mündet im Süden spitzwinkelig auf die Straße `Zum Turm` (K 114) und geht im Norden in die Straße `Zum Schoolbrink` über.
- Bewertung: Die 6,0 m breit ausgebaute Asphaltstraße, mit den an der Fahrbahn verlaufenden, großzügig bemessenen Fuß- und Radwegen entspricht nicht dem Bild einer Dorfstraße. Mit der Neuanpflanzung von Hochstämmen innerhalb des Fuß- und Radweges wurde bereits versucht das Straßenbild aufzuwerten. Der spitzwinkelig angelegte Einmündungsbereich auf die Straße `Zum Turm` stellt zudem einen Gefahrenpunkt dar.
- Planung: Für die Neugestaltung der Schulstraße wurden mit dem Arbeitskreis zwei Varianten erarbeitet. Zur Entschärfung des Gefahrenpunktes ist bei beiden Varianten die Verlegung des Einmündungsbereiches der Schulstraße auf die Straße `Zum Turm` (K 114) geplant. Hierfür ist Grunderwerb erforderlich.
- Für die Neugestaltung der Schulstraße sieht **Variante 1** den kompletten Ausbau des Asphaltbelages zu Gunsten einer 5,5 m breiten Pflasterdecke vor. Die Straße soll im Bereich der öffentlichen Einrichtungen (Kirche, Heimathaus) mit Klinker, im weiteren südlichen und nördlichen Verlauf mit Betonsteinpflaster befestigt werden. Durch den Wechsel des Pflastermaterials soll der Platzcharakter im Bereich der öffentlichen Einrichtungen hervorgehoben werden. Zwei geplante Baumtore sollen den Übergang zudem verdeutlichen. Die Nebenanlagen sollen soweit noch nicht erfolgt, insgesamt mit Klinkerpflaster befestigt werden. An der Ostseite ist zwischen Straße und Fuß- und Radweg ein Heckenbeet vorgesehen. Die neu gepflanzten Bäume im Osten werden durch die Reduzierung der Straßenbreite und der Nebenanlagen zukünftig eine größere Baumscheibe erhalten.
- In der **Variante 2** ist der Ausbau des Asphaltbelages nur in Teilabschnitten vorgesehen. Der Einmündungsbereich auf die Straße `Zum Turm` und der Kreuzungsbereich mit der Pfarrer-Schniers-Straße sollen mit Pflaster neu gestaltet werden. Weiterhin sind drei Baumtore geplant. An diesen Stellen soll die Straßenbreite auf 4,0 m reduziert werden. Im Bereich der Baumtore und im Übergangsbereich zwischen dem Buswartehaus und der Zuwegung zur Mühle ist der Einbau von ortstypischen Pflastermaterial vorgesehen. Die Nebenanlagen sollen wie bei Variante 1 mit ortstypischen Pflastermaterial neu gestaltet werden und an der Ostseite ist als Sicherheitsstreifen zwischen Fahrbahn und Fuß- und Radweg eine Hecke geplant.



Variante 1:



Variante 2:



Maßnahme Nr. 8: Straße `Zum Turm` (K 114) in der Ortsmitte mit Einmündungsbereich der Schützenstraße auf die K 114

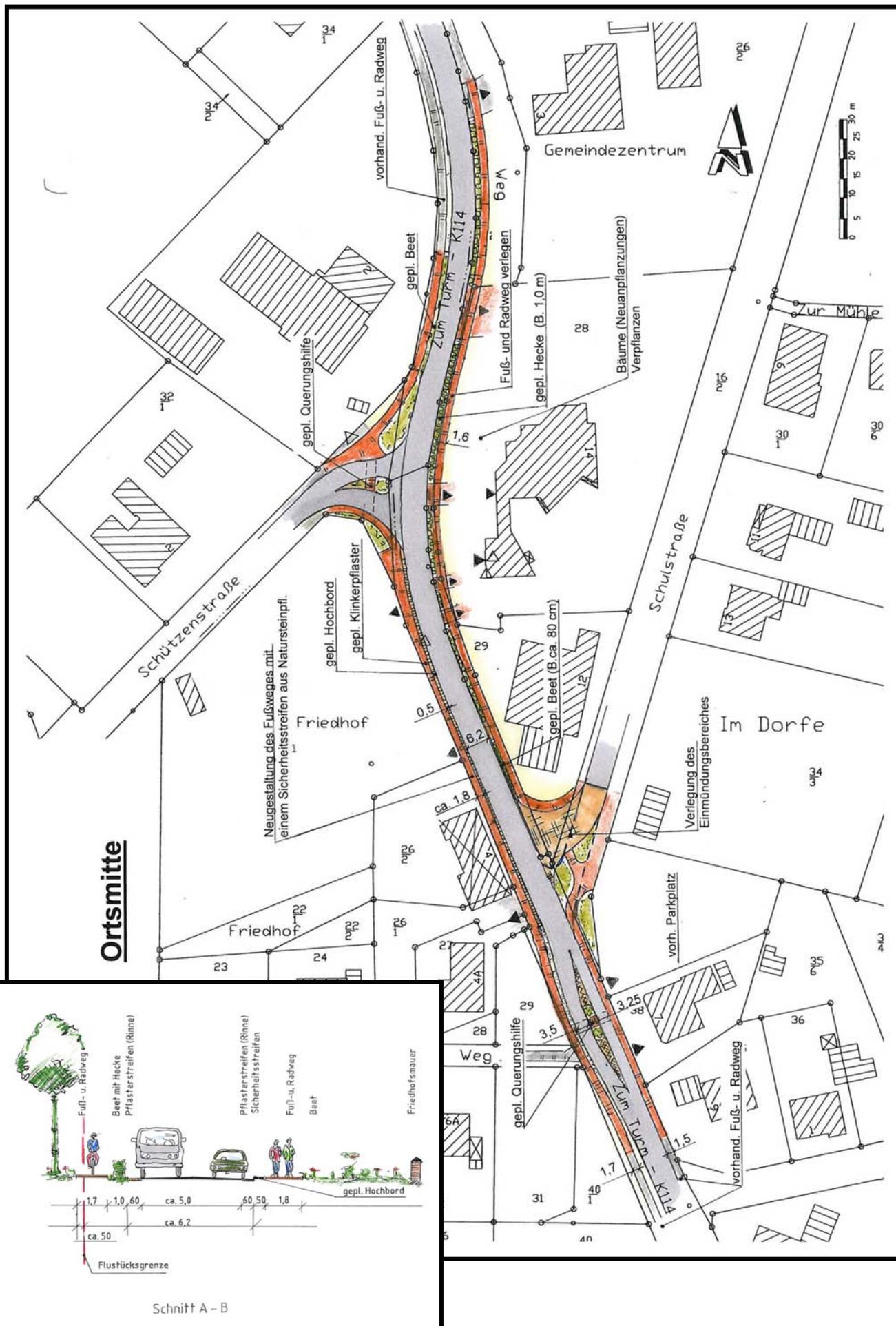
Bestand: Die zweispurig ausgebaute Kreisstraße `Zum Turm` weist in der Ortslage einen kurvigen Verlauf auf. Beidseitig der Straße sind durch Hochborde abgetrennte Fuß- und Radwege vorhanden. An der Friedhofsseite wird der Fuß- und Radweg häufig zugeparkt, in diesem Bereich ist der Hochbord abgesenkt. Im Einmündungsbereich der Schützenstraße auf die Straße `Zum Turm` ist eine Verkehrsinsel vorhanden, die nicht als Querungsinsel ausgebaut ist. Ein Großteil der Schul- und Kindergartenkinder queren die Straße `Zum Turm` im Bereich der Ortsmitte.

Bewertung: Die Fahrbahn der Straße `Zum Turm` ist sanierungsbedürftig. Das Queren der Straße in der Ortsmitte ist umständlich und stellt einen Gefahrenpunkt dar. Zudem besteht von der untergeordneten Schützenstraße eine schlechte Einsicht auf die Straße `Zum Turm`.

Planung: Für die schwächeren Verkehrsteilnehmer soll der Straßenraum in der Ortsmitte sicherer angelegt und gleichzeitig soll die Ortsmitte aufgewertet werden. Um das Queren der Fahrbahn zu erleichtern und den Beginn der Ortsmitte zu verdeutlichen, ist auf Höhe der Raiffeisenbank eine Querungsinsel geplant. In der Ortsmitte soll die Asphaltdecke zu Gunsten einer breiten Rinne aus Natursteinpflaster reduziert werden. In diesem Zusammenhang soll eine Deckensanierung durchgeführt werden. Die Fahrbahnbreite wird dadurch optisch reduziert und der Ortsmittebereich aufgewertet. An der Ostseite ist eine Hecke und an der Westseite ein Natursteinpflasterstreifen als Sicherheitsstreifen zwischen Fahrbahn und Fuß- und Radweg geplant. Der abgesenkte Bord auf Höhe des Friedhofs soll gegen ein Hochbord ausgetauscht werden, um das Parken an der Friedhofsseite zu verhindern. Die Nebenanlagen sollen, soweit noch nicht erfolgt, insgesamt mit ortstypischem Pflastermaterial befestigt werden. Die vorhandene Verkehrsinsel in der Schützenstraße soll als Querungsinsel umgebaut werden.

Als Alternative wird die Errichtung eines Kreisverkehrsplatzes, mit einem Durchmesser von 30 m, im Kreuzungsbereich der Straße `Zum Turm` mit der Schützenstraße aufgezeigt. Hierzu ist Grunderwerb erforderlich.



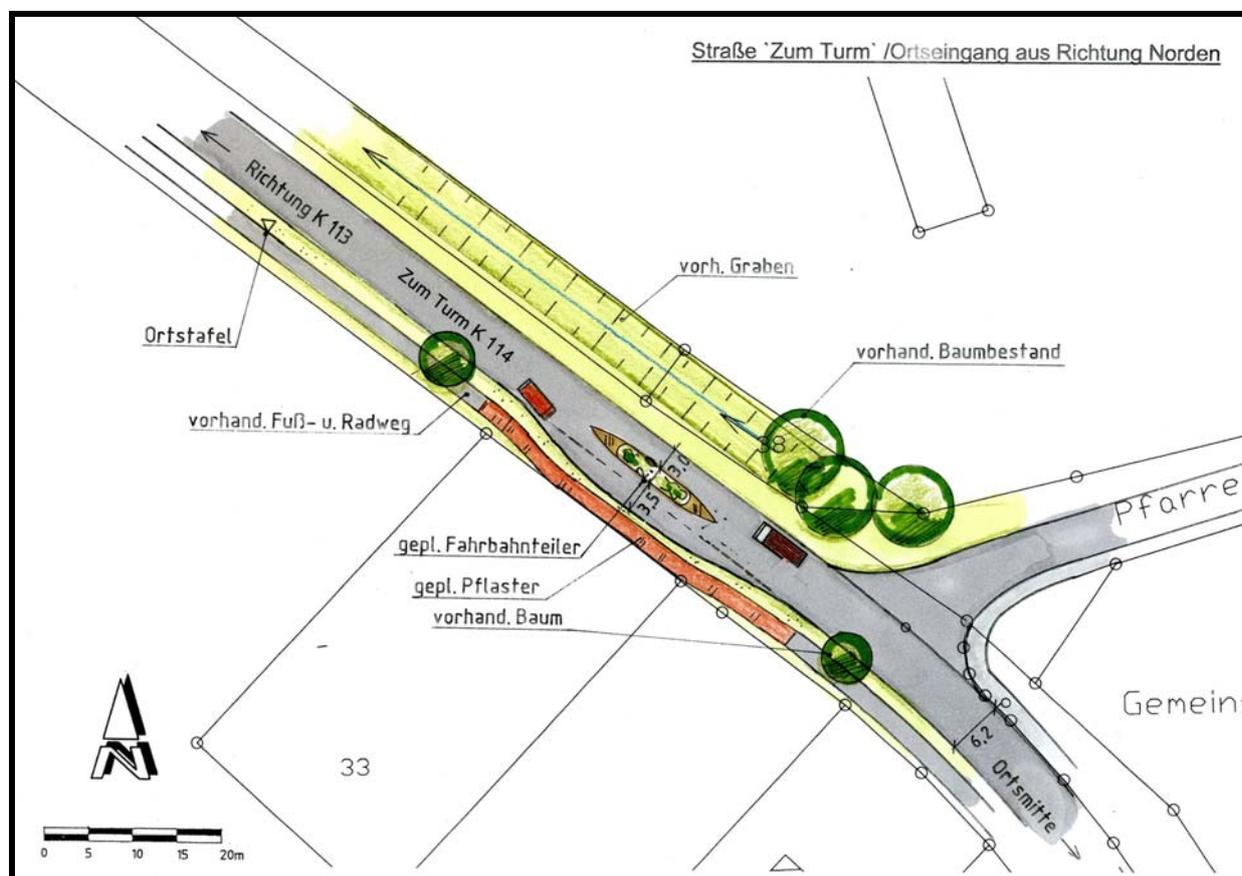


Maßnahme Nr. 9: Ortseingang aus Richtung Norden

Bestand: Die Straße `Zum Turm` (K 114) führt aus Richtung Norden geradlinig in die Ortslage hinein. Die Straße `Zum Turm` ist zweispurig ausgebaut und wird an der Westseite von einem Fuß- und Radweg begleitet. Die Ortstafel steht ca. 100 m vor der Einmündung der Pfarrer-Schniers-Straße auf die Kreisstraße 114.

Bewertung: Der gut ausgebaute Straßenraum verleitet dazu, dass zu schnell in die Ortslage hineingefahren wird. Die Ortseingangssituation wird an dieser Stelle nicht ausreichend betont.

Planung: Im Ortseingang soll zwischen der Ortstafel und der Einmündung der Pfarrer-Schniers-Straße ein Fahrbahnteiler eingebaut werden. Dabei soll die in den Ort hineinführende Fahrbahn verschwenkt werden.

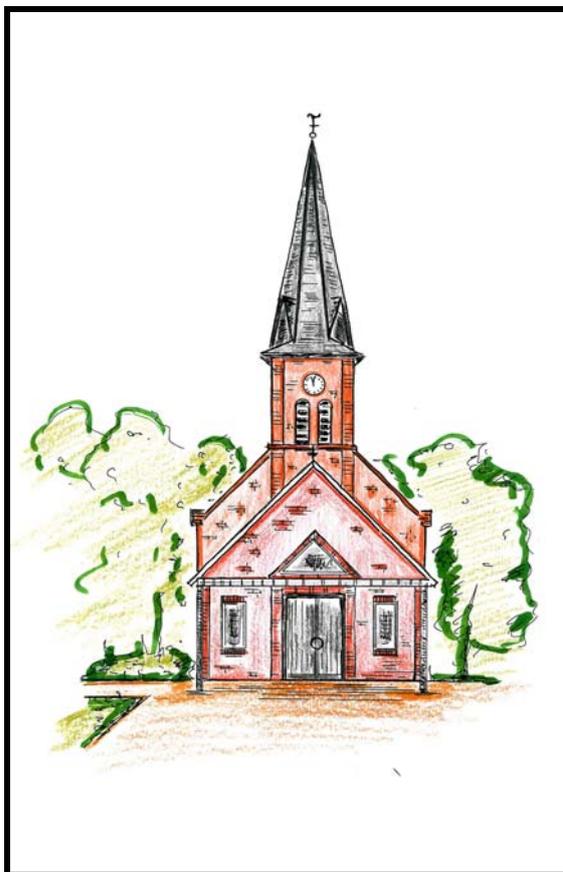
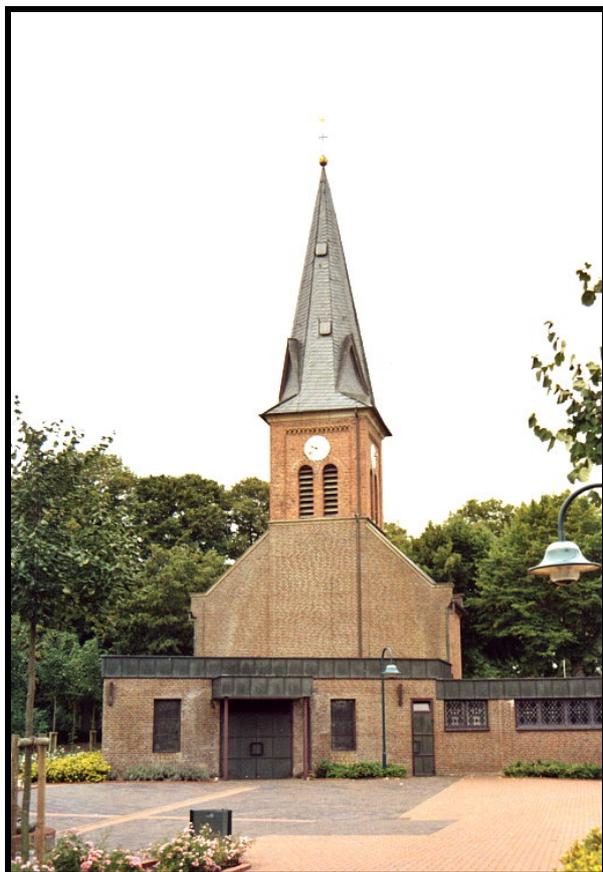


Maßnahme Nr. 10: Kirchturm und Leichenhalle

Bestand: An den Kirchturm der alten Kirche wurde die Leichenhalle angebaut. Ein Zwischenbau verbindet die Leichenhalle mit der 1977 neu erbauten Kirche. Kirche, Zwischenbau und Leichenhalle wurden im gleichen Baustil errichtet.

Bewertung: Der `moderne` Baustil der Leichenhalle hebt sich stark vom denkmalgeschützten Kirchturm ab. Dabei wirkt die Neuverklinkerung des historischen Kirchturms aus Richtung Schulstraße wenig gelungen. Die Flachdächer der Leichenhalle und des Zwischenbaus weisen Schäden auf. Die Fugen des alten Kirchturmes befinden sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand.

Planung: Der Zwischenbau, der nach Auffassung des Arbeitskreises kaum Funktionen besitzt und in den nächsten Jahren saniert werden müsste, könnte entfernt werden. Jedoch sollte an dieser Stelle eine Mauer oder ähnliches als Verbindung zum Kirchengebäude berücksichtigt werden, damit auch zukünftig vor der Leichenhalle ein wind- und lärmgeschützter Platz verbleibt. Für die weitere Planung ist der alte Kirchturm mit Leichenhalle als ein eigenständiges Gebäude zu betrachten. Die Leichenhalle soll mit ortstypischen Formen und Materialien sowie mit einem Satteldach neu gestaltet werden. Die östliche Kirchturmseite wird entsprechend der ursprünglichen Gestaltung neu verklindert und der Turm insgesamt neu verfugt.



Maßnahme Nr. 11: Friedhof

Bestand: Der Friedhof an der Straße `Zum Turm` liegt in unmittelbarer Nähe der Kirche. Mittelpunkt des Friedhofes bildet eine 1969 errichtete Gedächtnishalle. In der Gedächtnishalle befinden sich die Ehrengräber, an den Wänden der Kreuzweg und die Namen der Gefallenen des 2. Weltkrieges. Vom Haupteingangsportale des Friedhofes, einer Toranlage, die um 1930 errichtet wurde, führt eine Achse zur Halle. Auf dem Friedhof sind die Hauptwege mit Pflaster befestigt und die Nebenwege als Rasenwege angelegt. Der Friedhof wurde in Richtung Süden erweitert. An der Erweiterungsfläche schließt der Parkplatz für die Friedhofsbesucher an. Die Parkfläche ist insgesamt mit grauen Betonsteinen befestigt.

Bewertung: Die symmetrische Ausrichtung der Anlage auf die Gedächtnishalle, der Baumbestand auf dem alten Friedhofsteil sowie die Anordnung der Gräber in Rasenfeldern vermitteln ein harmonisches Gesamtbild. Die ca. 6,5 m hohe Vorderfront der Gedächtnishalle mit der auferstandenen Christusfigur hebt sich insgesamt stark hervor. Der Innenraum der Halle wirkt dunkel, zudem ist das Dach defekt.

Die befestigten Wege auf dem Friedhof weisen zum Teil Versackungen auf. Die ungegliederte Parkfläche ist nur ungenügend gestaltet.

Der Friedhof besitzt eine ausreichend große Erweiterungsfläche.

Planung: Die Halle der Gedächtnishalle soll neu gestaltet werden. Künftig soll eine Pergola aus Stahl die Vorderfront mit der Christusfigur stützen. Die Ehrengräber verbleiben an ihren Platz. Die Achse vom Haupteingang zur Gedächtnishalle soll mit ortstypischem Pflaster und durch einen Platz vor der Gedächtnishalle aufgewertet werden. An dem geplanten Platz ist eine neue Gedenkstätte für die Verstorbenen des 2. Weltkrieges vorgesehen. Die vorhandenen Kreuzwegtafeln sollen auf Natursteinplatten befestigt werden, die in gemauerten Klinkerpfählen eingelassen werden. Die Kreuzwegstationen sollen an den Wegen auf dem neuen Friedhofsteil angeordnet werden.

Die sanierungsbedürftigen Wege und die noch fehlenden Wege auf dem neuen Friedhofsteil sollen mit ortstypischem Pflaster neu befestigt werden. Für den Parkplatz ist ebenfalls eine Neugestaltung mit dorftypischem Pflastermaterial geplant. Dabei sollen die Stellplätze eine eindeutige Einteilung erhalten und die Achse zum Friedhofeingang soll farblich betont werden.

Der vorhandene Laubbaumbestand auf dem Friedhof bleibt erhalten, zusätzlich werden an der Mittelachse Bäume gepflanzt.

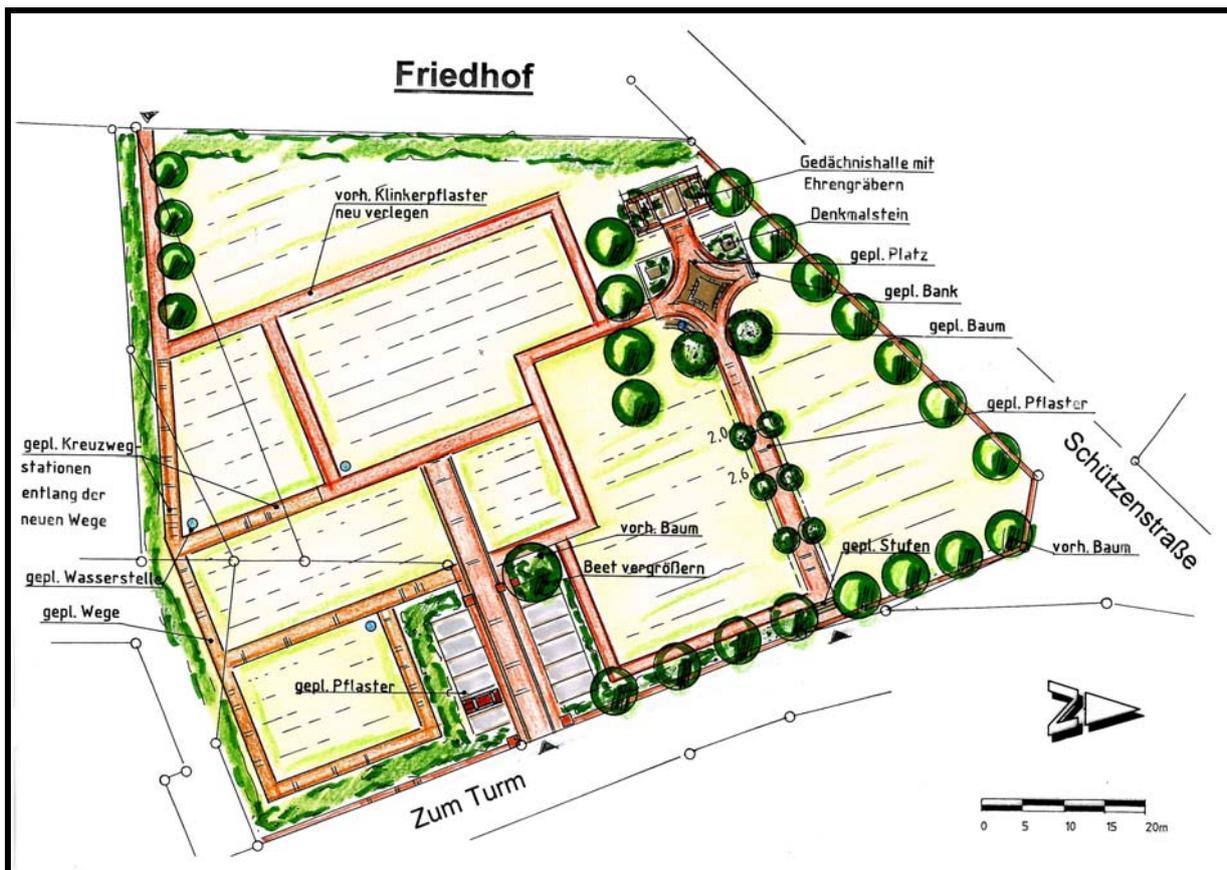
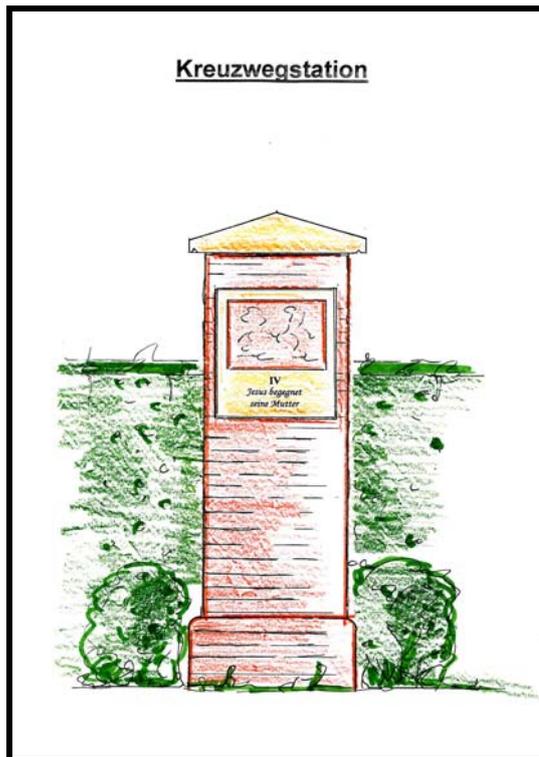


- Mittelachse auf dem Friedhof -





- Parkplatz am Friedhof -

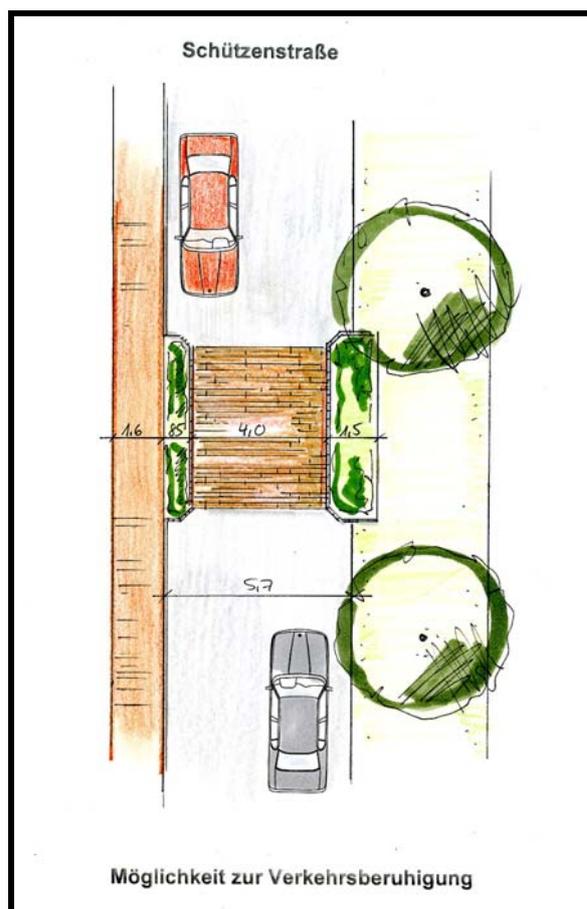


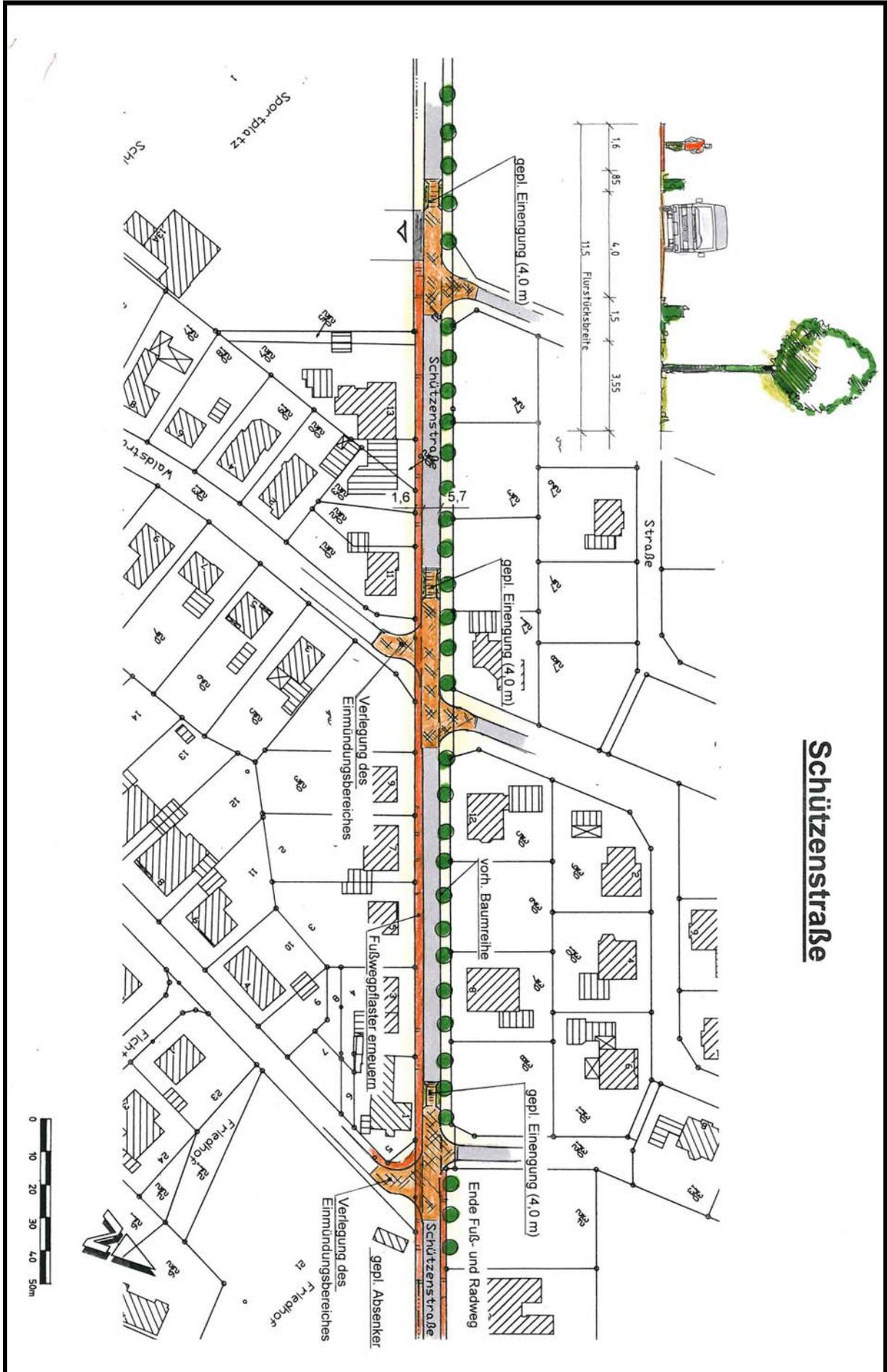
Maßnahme Nr. 12: Schützenstraße

Bestand: Von Renkenberge führt die Schützenstraße geradlinig in die Ortslage von Wipplingen hinein. Beidseitig grenzt Wohnbebauung an und am Ortseingang liegt der Schützenplatz an der Südseite. Mit Beginn des Schützenplatzes ist an der Südseite der Straße ein Fuß- und Radweg vorhanden, an der Nordseite wurde in der jüngeren Vergangenheit eine Baumreihe gepflanzt. Über die Schützenstraße werden die gesamten Wohnbau-Siedlungen erschlossen. Auf der Straße hat das Verkehrsaufkommen in den letzten Jahren erheblich zugenommen.

Bewertung: Die gut ausgebaute Straße bewirkt, dass aus Richtung Renkenberge zu schnell in die Ortslage hinein gefahren wird. Der Fuß- und Radweg wird von den Fahrradfahrern nur wenig genutzt, da im Bereich der Kreuzungen der Hochbord nicht abgesenkt ist.

Planung: Die Schützenstraße soll durch Verkehrsberuhigungsmaßnahmen sicherer gestaltet und gleichzeitig optisch aufgewertet werden. Hierfür sollen die Kreuzungsbereiche mit dorftypischem Pflaster farblich abgesetzt und damit verdeutlicht werden. Vor den Kreuzungspunkten sind aus Fahrtrichtung Renkenberge Heckenbeete geplant, die den Straßenraum einengen. Der vorhandene Fuß- und Radweg soll neu angelegt werden.





Schützenstraße

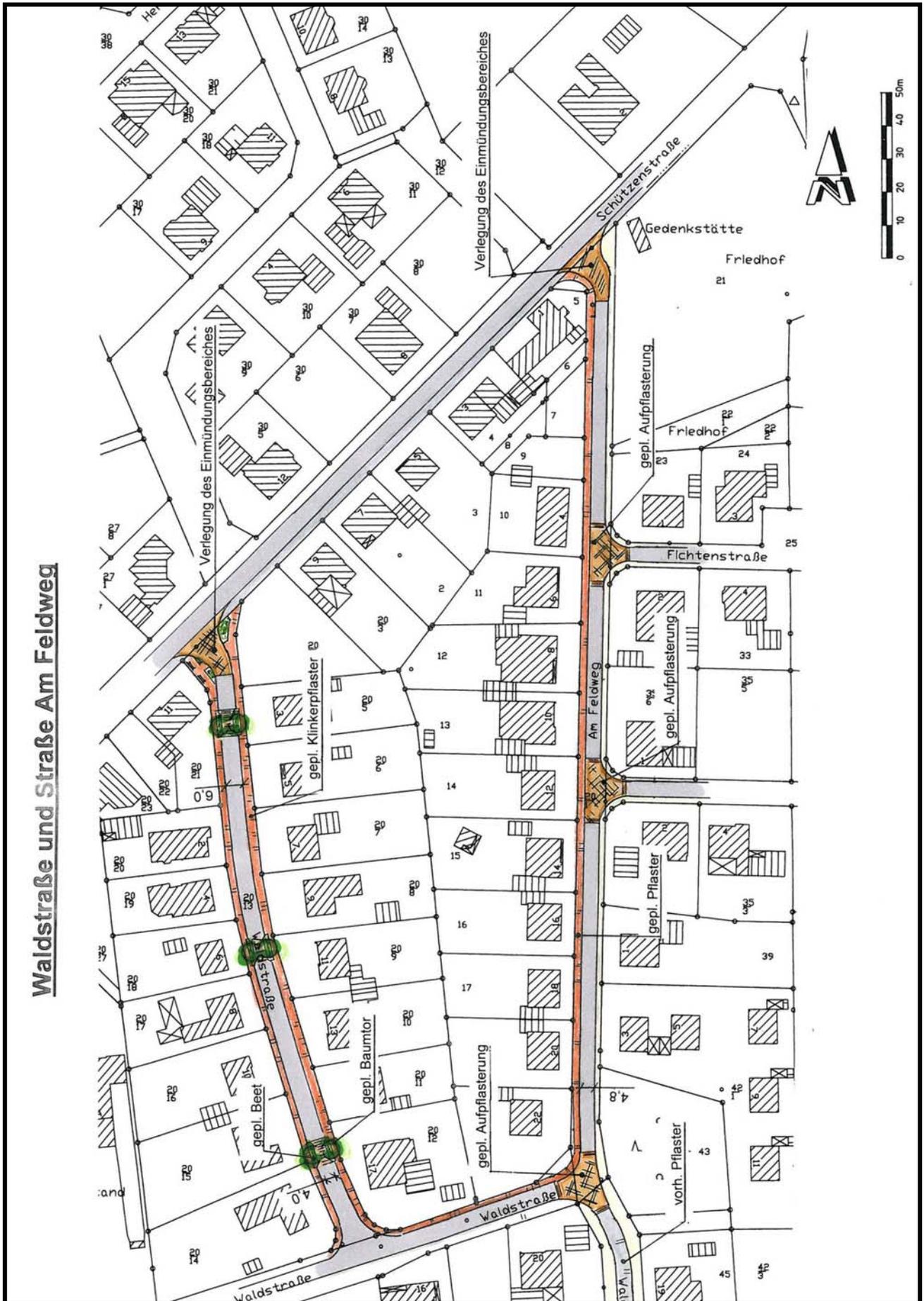
Maßnahme Nr. 13: Waldstraße / Straße `Am Feldweg`

Bestand: Die Waldstraße und die Straße `Am Feldweg` führen von der Schützenstraße in die südlich gelegenen Wohnsiedlungen und bilden zusammen eine Ringstraße. Die Waldstraße ist 6,0 m breit ausgebaut und wird beidseitig von 2,0 m breiten Fuß- und Radwegen begleitet. Am Ende der Waldstraße ist ein Bauunternehmen ansässig. Die Straße `Am Feldweg` weist eine Straßenbreite von etwa 4,8 m auf und wird einseitig von einem Fuß- und Radweg begleitet. Innerhalb der Fahrbahn sind zwei `Buckel` eingebaut.

Bewertung: Die breit ausgebaute Waldstraße mit den beidseitig vorhandenen Fuß- und Radwegen entspricht nicht dem Bild einer Siedlungsstraße. Zudem fehlen im Straßenraum Grünstrukturen. Der Einmündungsbereich auf die vorfahrtsberechtigten Schützenstraße verläuft schräg und ist überdimensioniert angelegt. Verkehrsteilnehmer aus Richtung Schützenstraße nutzen bevorzugt die gut ausgebaute Waldstraße um die `Buckel` in der Straße `Am Feldweg` zu umfahren.

Planung: Die Waldstraße und die Straße `Am Feldweg` sollen aufgewertet werden. Innerhalb der Waldstraße sollen Baumtore zur Verkehrsberuhigung eingebaut werden. Die Einmündungsbereiche der Waldstraße und der Straße `Am Feldweg` auf die Schützenstraße sollen rechtwinkelig mit den erforderlichen Radien neu angelegt werden. In der Straße `Am Feldweg` sollen die `Buckel` ausgebaut und dafür die Kreuzungsbereiche mit einem farbigen Pflastermaterial aufgepflastert werden. Die Fuß- und Radwege werden mit einem ortstypischen Pflaster neu gestaltet und der Sitzplatz an der Waldstraße mit einer Anpflanzung und einer neuen Sitzgruppe aufgewertet.





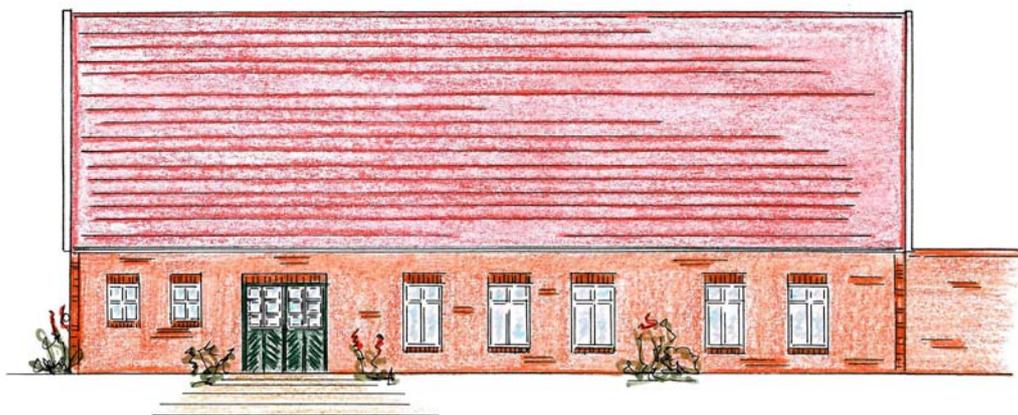
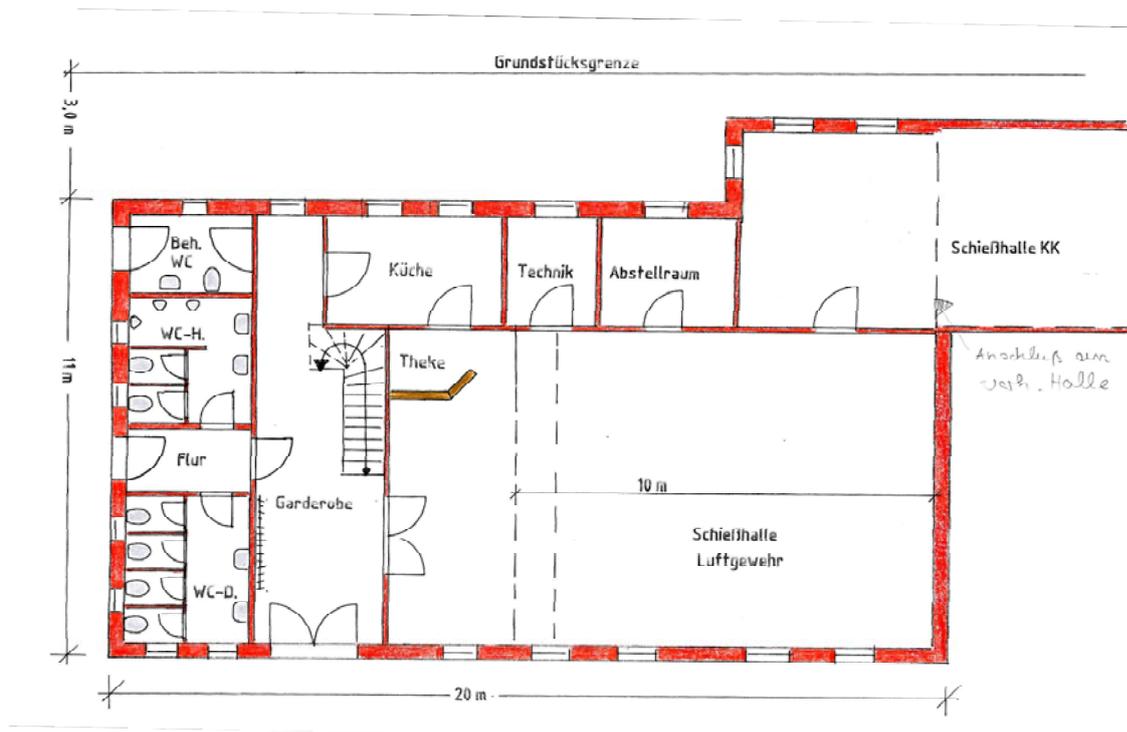
Maßnahme Nr. 14: Gemeinschaftshaus am Schützenplatz

Bestand: Der Schützenplatz befindet sich südlich der Schützenstraße. Seit dem Neubau eines Sporthauses an der Waldstraße wird das Gebäude auf dem Platz z.Z. nur vom Schützenverein genutzt. Angrenzend an den Schützenplatz ist ein Fußballspielfeld vorhanden und in südlicher Richtung grenzt der Tennisplatz an. Bei dem Gebäude handelt es sich um ein Flachdachgebäude, das durch mehrere Anbauten erweitert wurde. Das Umfeld ist großzügig mit grauen Betonsteinen befestigt und von der Schützenstraße führt eine breite Klinkerfahrspur zum Gebäude. Zudem ist eine größere Fläche mit grauen Betonsteinen vor dem Standort des Schützenfestzeltes befestigt. Im Randbereich sind Grünstrukturen vorhanden, hierbei handelt es sich zum Teil um Neuanpflanzungen.

Bewertung: Das Flachdachgebäude, die großzügig befestigten Flächen und der nicht strukturierte Schützenplatz vermitteln ein unbefriedigendes Bild. Das Gebäude befindet sich in einem abgängigen Zustand. Die Räumlichkeiten entsprechen nicht mehr dem heutigen Bedarf. Die befestigten Flächen sind für die nur zeitweilige Nutzung des Schützenplatzes zu großzügig bemessen und können aufgrund der fehlenden Einteilung nicht effektiv genutzt werden.

Planung: Das abgängige Gebäude soll abgerissen werden. Es soll ein neues Gemeinschaftsgebäude nach ortstypischen Kriterien errichtet werden, das von mehreren Vereinen, u.a. Schützenverein und Musikverein, genutzt werden kann. Hierfür sollte nach Möglichkeit ein vorhandenes dorftypisches Gebäude umgesetzt werden. Neben Gemeinschaftsräumen und Sanitär- und Nebenanlagen ist für den Schützenverein u.a. eine Schießhalle für Luftgewehrwettbewerbe notwendig. Die erforderlichen Sanitäranlagen sollen auch von Außen einen Zugang erhalten. Der Schützenplatz soll im Rahmen der Maßnahme ebenfalls umgestaltet werden. Von der Schützenstraße ist eine Fahrspur zum Gebäude und zum geplanten Parkplatz vorgesehen. Der geplante Parkplatz soll gleichzeitig als Zeltvorplatz für das Schützenfest genutzt werden. Vor dem Haupteingang ist eine größere Aufenthaltsfläche mit Sitzmöglichkeiten und in Gebäudenähe ein Fahrradstand vorgesehen.

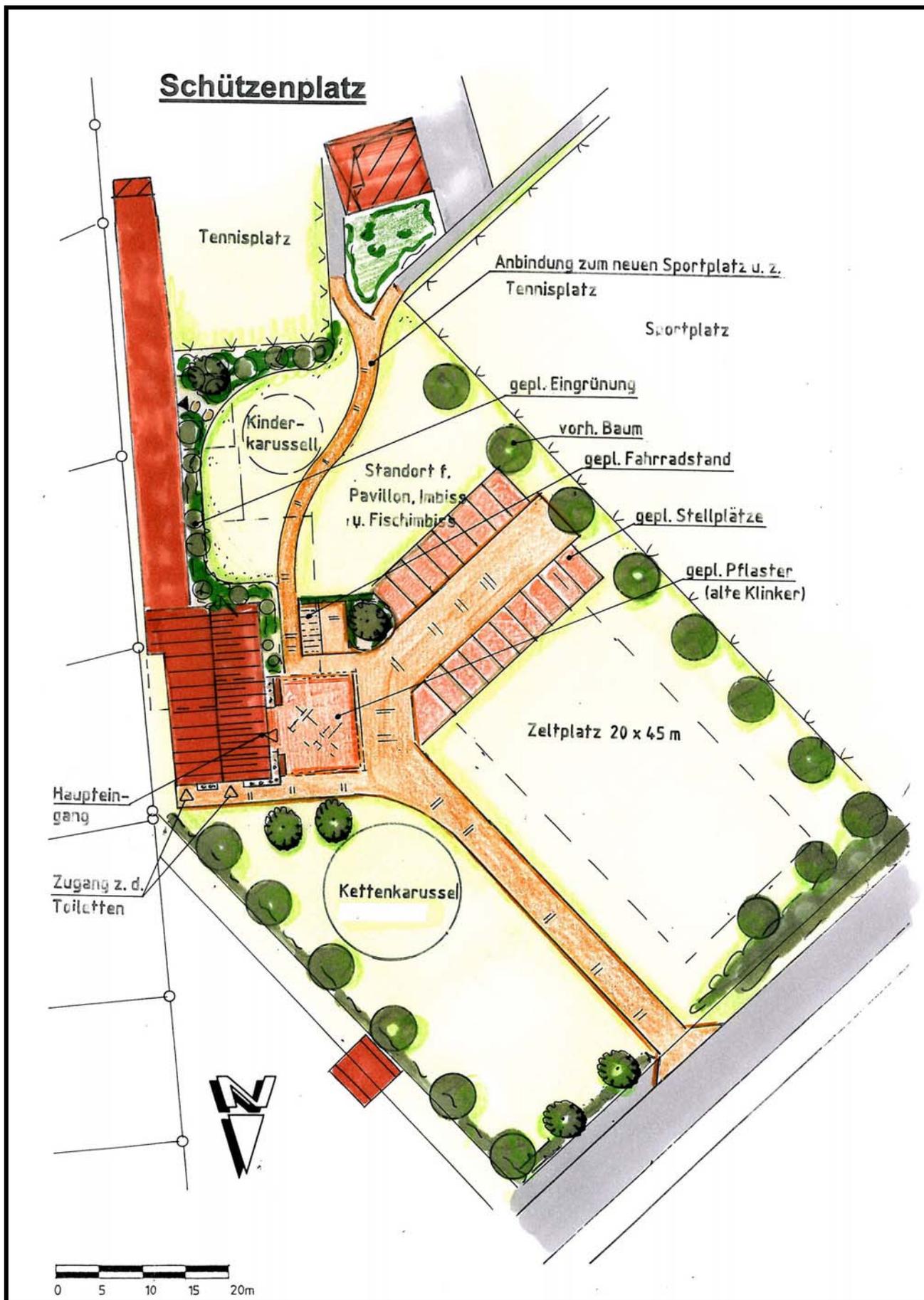




Ansicht von Westen



Ansicht von Norden



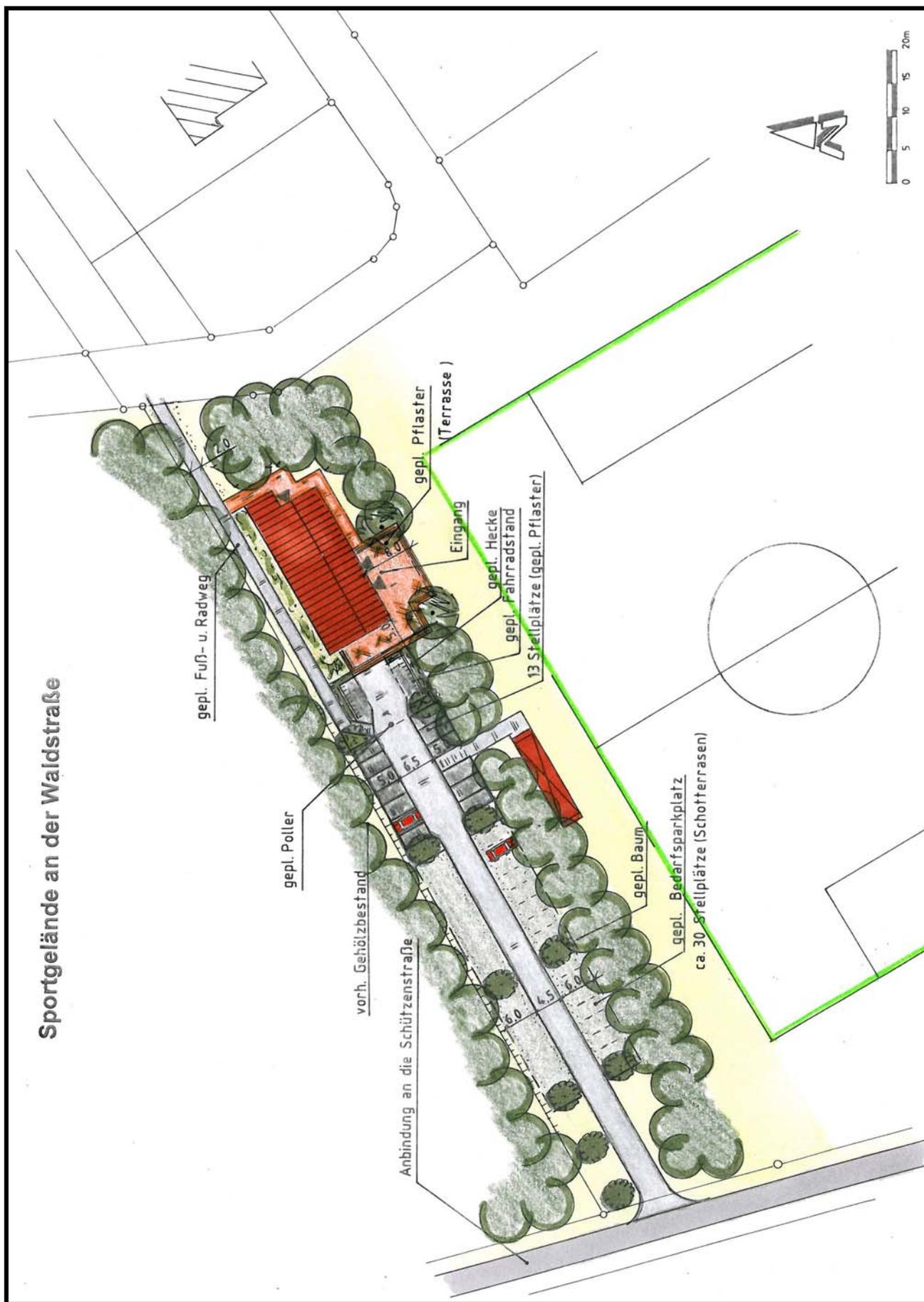
Maßnahme Nr. 15: Sportgelände an der Waldstraße

Bestand: Am Sportplatz an der Waldstraße wurde ein neues Sportlerhaus errichtet. Das mit einem Pultdach erstellte Gebäude liegt innerhalb einer Waldfläche und wurde 2009 eingeweiht. Das Gebäudeumfeld wurde teilweise im Frühjahr 2010 in Eigenleistung angelegt.

Bewertung: Das neue Sportlerhaus wurde in einem modernen Baustil funktionsorientiert erstellt.

Planung: Für das Umfeld des Sportlerhauses wurde im Rahmen der Dorferneuerung ein Entwurf erarbeitet. Die Zuwegung für den PKW-Verkehr soll zukünftig aus Richtung Westen erfolgen. An der Westseite des Sportlerhauses ist ein größerer Parkplatz vorgesehen. Die Stellplätze in Gebäudenähe sollen befestigt werden. Für das gelegentliche Parken bei größeren Veranstaltungen ist eine wasserdurchlässige Befestigung vorgesehen. Am Gebäude sind eine größere Terrasse in Richtung Sportplatz und ein Fahrradstand geplant. Von der Waldstraße ist ein Fuß- und Radweg vorgesehen. Das neue Sportlerhaus ist über die Waldstraße mit dem Sportplatz beim Schützenplatz verbunden.





Maßnahme Nr. 16: Einmündungsbereich der K 114 auf die K 113

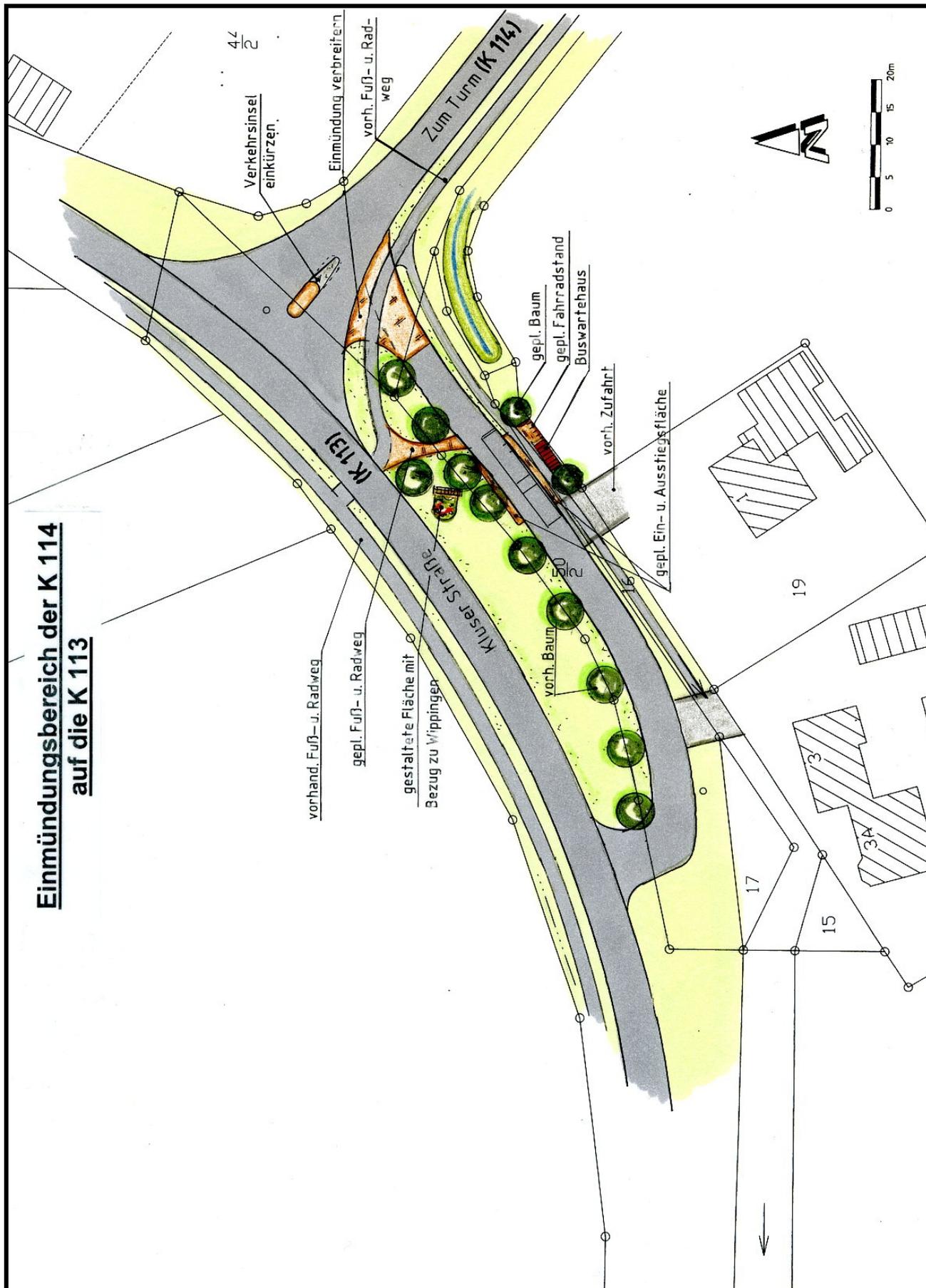
Bestand: Von der Kreisstraße K 113 (Heyenhorst) führt die Kreisstraße 114 (‘Zum Turm’) in die Ortslage Wippingen. Südlich parallel zur Kreisstraße 113 ist der ursprüngliche Straßenverlauf vorhanden, an den zwei Anlieger angebunden sind. Auf der Grünfläche zwischen den beiden Fahrbahnen wurde in der jüngeren Vergangenheit eine Baumreihe gepflanzt. Zwischen der Baumreihe steht eine Begrüßungstafel. Im Einmündungsbereich der Straße ‘Zum Turm’ befindet sich die Bushaltestelle Heyenhorst. Das Wartehäuschen steht an der Ostseite der Straße.

Bewertung: Im Kreuzungsbereich deutet nichts auf die Ortslage Wippingen hin. Die Begrüßungstafel nimmt keinen Bezug auf Wippingen. An der Bushaltestelle sind keine befestigten Ein- und Ausstiegsflächen vorhanden und das Wartehäuschen steht nicht an der Einstiegsseite.

Planung: Die Bushaltestelle soll von der Straße ‘Zum Turm’ an den ursprünglichen Verlauf der K 113 verlegt werden, um die vorhandene Fahrbahn als Busumfahrt zu nutzen. Damit die Bushaltestelle zukünftig aus beiden Richtungen angefahren werden kann, ist die Neugestaltung der Zufahrt aus Richtung Straße ‘Zum Turm’ und die Verlegung bzw. die Verkürzung der Verkehrsinsel innerhalb der Straße ‘Zum Turm’ notwendig. An die geplante Busumfahrt sollen eine Ein- und Ausstiegsfläche, ein Fahrradstand und eine Anbindung zum vorhandenen Fuß- und Radweg angelegt werden. Auf der Grünfläche im Kreuzungsbereich soll eine Fläche mit Bezug zu Wippingen neu gestaltet werden. Diese Fläche könnte auch zum 75-jährigen Gemeindebestehen 2014 angelegt werden.



Fehler!



Maßnahme Nr. 17: Straße `Zum Schoolbrink`

Bestand: Die Straße `Zum Schoolbrink` ist eine alte Wegeverbindung und führt von der K 113 in die Ortslage. An der Straße liegen einige landwirtschaftliche Hofstellen. An der Ostseite der Straße verläuft ein abgetrennter Fuß- und Radweg und beidseitig sind Baumstrauchhecken vorhanden.

Bewertung: Die Straßenseitenräume der ca. 4,5 m breiten Fahrbahn sind stark ausgefahren.

Planung: Die technischen Mängel der Straße sollen behoben werden. Dabei soll der Charakter der alten Wegeverbindung erhalten bleiben. Die asphaltierte Fahrbahn soll an beiden Seiten geschnitten und beidseitig soll ein Streifen Rasengittersteinplatten eingebaut werden, um den Straßenraum optisch nicht zu verbreitern. Die Straßenbreite beträgt nach Einbau der Rasengitterplatten 5,5 m.



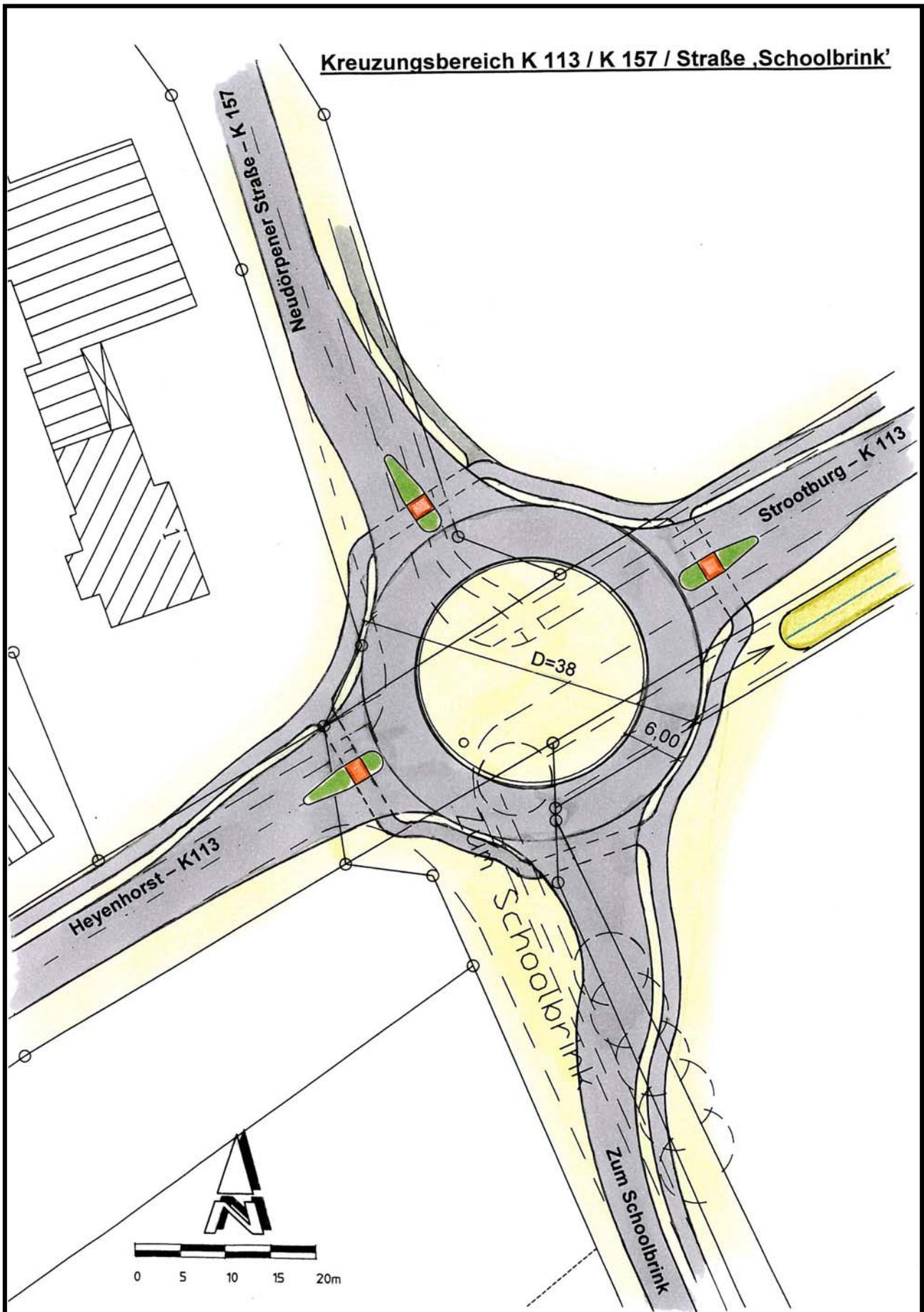
Maßnahme Nr. 18: Kreuzungsbereich K 113 / K 157 / Straße `Zum Schoolbrink`

Bestand: Nördlich der Ortslage bildet die K 113 (Kluse – Neubörger) zusammen mit der K 157 (Richtung Neudörpen) und der Straße `Zum Schoolbrink` einen Kreuzungspunkt. Im Bereich der Kreuzung ist auf der K 113 die Geschwindigkeit auf 70 km/h beschränkt. Alle genannten Straßen weisen einseitig einen Fuß- und Radweg auf. Nordöstlich der Kreuzung ist ein Gewerbegebiet ausgewiesen und im Nordwesten grenzt Bebauung an.

Bewertung: Die Straßen `Zum Schoolbrink` und die K 157 stoßen im Kreuzungsbereich nicht gerade aufeinander. Im Bereich der Kreuzung hat es in den letzten Jahren mehrere Unfälle gegeben. Die vorgeschriebene Geschwindigkeit wird häufig nicht eingehalten.

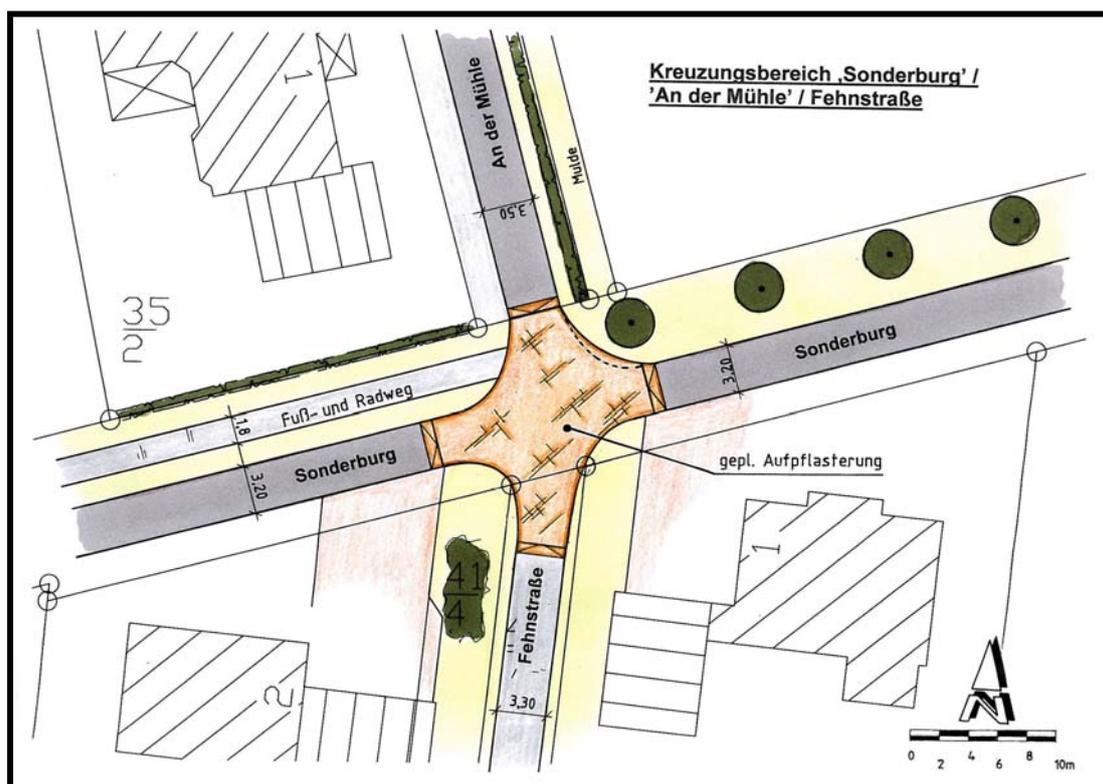
Planung: Um den Gefahrenpunkt zu entschärfen ist für den Kreuzungsbereich ein Kreisverkehr geplant. Damit ausreichend Abstand zur vorhandenen Bebauung eingehalten wird, soll der Kreisverkehrsplatz gegenüber der jetzigen Kreuzung in östlicher Richtung verschoben werden. Hierfür ist das Verschwenken der Straße `Zum Schoolbrink` und der Kreisstraße 157 in östlicher Richtung erforderlich. Innerhalb der Kreisstraßen sind Querungsiseln vorgesehen. Für die Umsetzung der Maßnahme ist Grunderwerb erforderlich.





Maßnahme Nr. 19: Kreuzungsbereich Straße `Sonderburg` / Straße `An der Mühle` / Fehnstraße

- Bestand:** Die Straße `Sonderburg` führt aus Richtung Osten geradlinig in die östliche Ortslage von Wipplingen. Im Kreuzungsbereich mit den Anliegerstraßen `An der Mühle` und Fehnstraße besteht eine `Rechts vor Links`-Regelung. Die Straße `Sonderburg` und die Straße `An der Mühle` sind mit Asphalt und die Fehnstraße mit Pflaster befestigt.
- Bewertung:** Von den Verkehrsteilnehmern aus Richtung `Sonderburg` wird die `Rechts vor Links`-Regelung im Kreuzungsbereich häufig übersehen. Der Kreuzungsbereich wird aus dieser Richtung nicht ausreichend wahrgenommen.
- Planung:** Durch bauliche Maßnahmen soll der Kreuzungsbereich stärker betont werden. Die Kreuzung soll mit ortstypischem Pflaster aufgepflastert werden und sich farblich vom vorhandenen Straßenraum absetzen.



Maßnahme Nr. 20: Straße `Harpel`

Bestand: Die Straße `Harpel` führt von der K 114 zu den südlich gelegenen landwirtschaftlichen Hofstellen und zu den Sandabgrabungsstätten. An der Westseite ist ein abgetrennter Fuß- und Radweg bis zur Zufahrt zu den Abgrabungsstätten vorhanden.

Bewertung: Die Straße `Harpel` befindet sich in einem sehr guten technischen Zustand. Dagegen weist der mit Asphalt befestigte 1,5 m breite Fuß- und Radweg erhebliche Schäden auf und ist in der Örtlichkeit zum Teil überwachsen.

Planung: Der Fuß- und Radweg soll saniert und um ca. 100 m verlängert werden. Der vorhandene Baumbestand soll nach Möglichkeit erhalten bleiben.

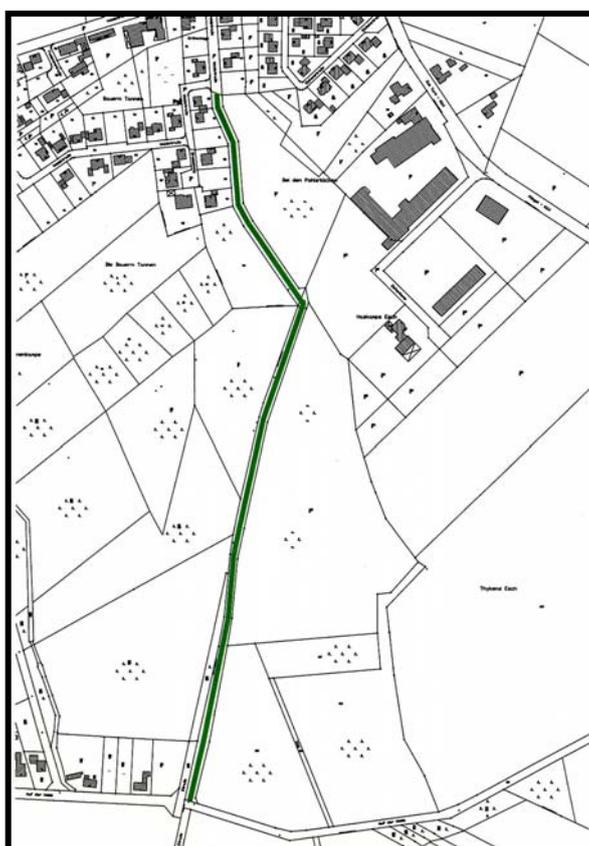


Maßnahme Nr. 21: Wanderweg

Bestand: Von der Siedlungsstraße `Am Feldweg` führt ein Fußweg durch ein bewegtes Waldgelände in Richtung Süden zur Straße `Auf der Heide`. Dieser Wanderweg wird häufig für die Naherholung genutzt.

Bewertung: Der Fußweg ist in einem schlechten Ausbauzustand. In Teilbereichen ist der Weg mit einem Aschebelag und teilweise mit Holzhäcksel befestigt. Beide Beläge haben sich als Wegebefestigung nicht bewährt.

Planung: Der viel genutzte Wanderweg soll mit einem wasserdurchlässigen Belag neu befestigt werden. Am Weg sollen neue Sitzmöglichkeiten aufgestellt werden. Der Wanderweg ist Teil des geplanten Rundwegesystems um Wippingen (Maßnahme Nr. 22) und soll über die Straße `Eichenkamp` an die Straße `Zum Turm` angebunden werden (siehe Maßnahme Nr. 22). Hierfür ist Grunderwerb erforderlich.



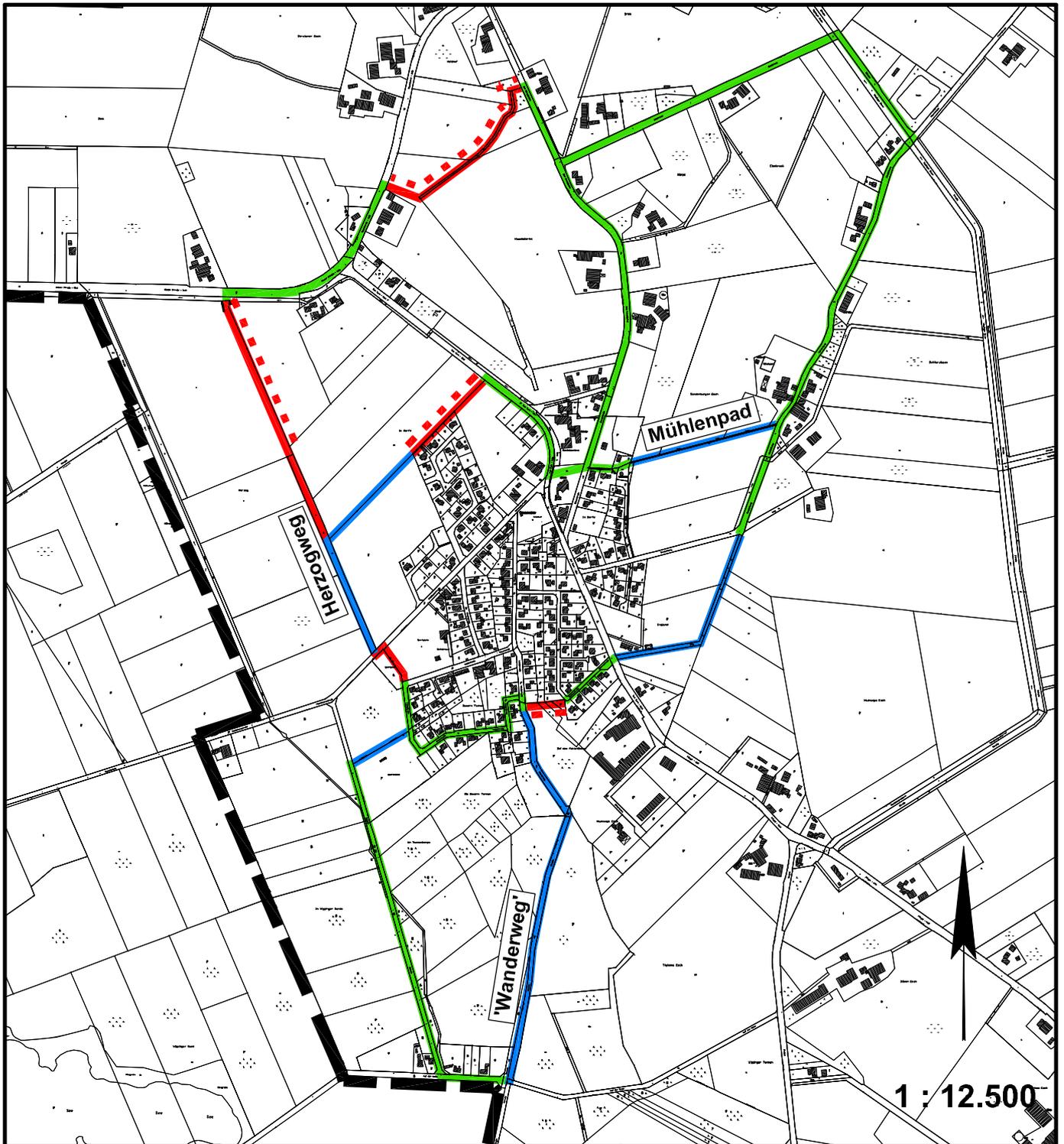
Maßnahme Nr. 22: Rad- und Wanderrundwege um WippingenBestand und
Bewertung:

Um Wippingen gibt es eine Vielzahl an Rad- und Wanderwegen, zum Teil handelt es sich hierbei um alte historische Wegeverbindungen. Einige der Wege sind heute nicht mehr angebunden bzw. es fehlt eine sinnvolle Vernetzung an vorhandene Wege und Straßen oder sie werden von der Bevölkerung nicht angenommen, weil sie sich in einem baulich schlechten Zustand befinden.

Planung:

Um ein attraktives Rad- und Wandernetz um Wippingen zu schaffen, sollen die schadhafte Wege je nach Erfordernis saniert werden bzw. einen neuen Wegebelag erhalten. Abschnittsweise sind neue Wegeverbindungen geplant, für die teilweise Grunderwerb erforderlich ist. Besonders wichtige Wegeverbindungen (Mühlenpad, Wanderweg) sind als Einzelmaßnahmen aufgeführt.

**Herzogweg****Herzogweg in Richtung Wohnsiedlung**



Legende:

- Plangebietsgrenze
- vorh. Wegeverbindungen
- vorh. Weg sanieren bzw. neu befestigen
- zukünftige Wegeanbindungen schaffen
(ohne Grunderwerb)
- zukünftige Wegeanbindungen schaffen
(Grunderwerb erforderlich)

Karte Nr.: 19

**Rad- und
Wanderrundwege
um Wippingen**

**Dorferneuerung
Wippingen**

Gemeinde Wippingen

Büro für Landschaftsplanung, Werlte

Maßnahme Nr. 23: Beleuchtung

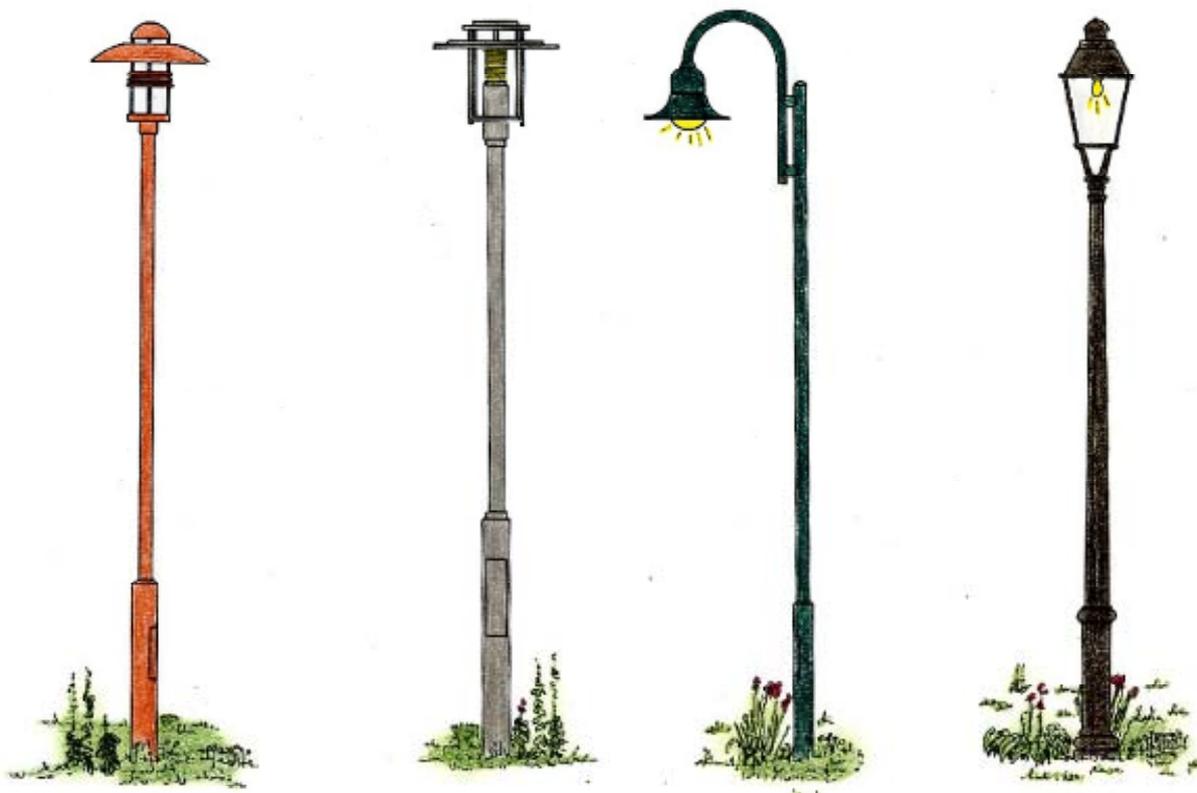
Bestand: In der Ortslage finden sich unterschiedliche Straßenleuchtentypen. An einigen Straßenzügen ist keine Beleuchtung vorhanden.

Bewertung: Im Bereich der neu gestalteten Ortsmitte wurden ortstypische Beleuchtungskörper eingebaut. Die zusätzlich vorhandenen Leuchten sind nicht ortstypisch.

Planung: Im Zusammenhang mit den geplanten Maßnahmen aber auch als Einzelmaßnahme soll die Verwendung einheitlicher ortstypischer Leuchten berücksichtigt werden. Es sollen Leuchten mit LED-Leuchtmitteln entsprechend dem Stand der Technik eingesetzt werden.

Insbesondere soll die Beleuchtung im Bereich folgender Straßen und Wege verbessert werden:

- Sonderburg / Mühlenpad
- Püngel / Zum Turm (Richtung K 113)
- Harpel (südlicher Abschnitt)
- Zum Schoolbrink
- Strootburg / Heyenhorst



Beispiele für dorftypische Leuchten

Maßnahme Nr. 24: Anpflanzung von Bäumen auf privaten Flächen in der OrtslageBestand und
Bewertung:

An der Ortsdurchfahrt grenzen auf einem langen Abschnitt die rückwärtigen Gärten der Wohnsiedlung `Am Eichenkamp` an. Die Eingrünung der Gärten besteht vorwiegend aus fast 2,0 m hohen Koniferenhecken, die auf den Betrachter ein unbefriedigendes Bild hinterlassen. Mit der Neuanpflanzung von Straßenbäumen wurde bereits versucht das Bild positiv zu beeinflussen.

Planung:

Um das Ortsbild aufzuwerten sollen in der gesamten Ortslage, auch auf privaten Flächen wie z.B. in den rückwärtigen Gärten der Wohnsiedlung `Am Eichenkamp`, Bäume gepflanzt werden. Außerdem sollten nicht dorftypische Koniferenhecken zugunsten von standortgerechten Hecken ausgetauscht werden.



**Koniferenhecken an der Ortsdurchfahrt
(Straße `Zum Turm`)**